Bezugspreis ilk das Biertelfahr in Brestau an der Geschäftsstelle Schweidnitzerstr. 47 und bei den Rieberlagen 5 Mt., frei ins Haus 6 NR., det den deutschen Bostanstatten 6 Mt. Monatsbezug in Brestaul 1 Mt. 70 K. oder 2 Mt. 10 Ks., der der Host 2 Mt. Bodgeis-bezug an der Geschäftsstelle 40 Ks., dei den Austrägern 50 Bf.

Brestan. Donnerstag, ben 15. Februar.

171. Jahrgang.

Sinrudungsgebühr für die 6 gelpaltene Zeile ober beren Raum: 40 Bt. Mittag. u. Abendausgabe 45 Bf.), bei Anzelgen aus Schlesten u. Volen 30 (ober53 Bf.) Zeilenpr. f. Stellenangebote 20 Bf. Wohnungsanzeigen u. Etellengejuche 10 Bf. Fern f pr. ber Geschäftigit. 1944, b. Reb. 5.40, 5722. Telegr. Adr.: "Schlesischeste". Sprech st. b. Neb. 10–12 Uhr.

### Albendblatt.

#### Die Eröffnung des englischen Parlaments.

\* Mit all jenem Jahrhunderte altem Prunk, den die Etiquette für die großen Staatsaktionen des Britischen Reiches porschreibt, ist gestern das englische Parlament im Westminsterpalaste eröffnet worden. König und Königin hatten sich in sechsmanniger Sjabellen-Equipage in das Parlamentshaus begeben von zahlreichen Galaprunkwagen begleitet, und hatten dann auf den Thronsesseln auf der Estrade des Oberhaussaales Plat genommen. Nachdem die Mitglieder des Unterhauses nun in den Saal entboten worden waren, verlas der König die Thronrede, deren hauptsächlichste Darlegungen der Telegraph in der vorigen Nacht uns übermittelt hat.

Alter schlechter Gepflogenheit gemäß, hat das offiziöse Telegraphenbureau nur einen knappen Auszug aus der Rede gebracht, der nur notdürftig über wichtige Punkte orientiert. Einigermaßen ausführlich find eigentlich nur die Bemerkungen über Persien und über China wiedergegeben. Db die Beziehungen zwischen Deutschland und England überhaupt erwähnt sind, die doch angesichts der welthistorischen Ereignisse des letten Jahres, sowie neuerdings des Besuches Lord Haldanes in Berlin, der neuesten "Lugusflotten"-Rede des Marineministers Churchill und der auffälligen Verleihung des Hosenbandordens un den Minister des Auswärtigen, den als eifrigsten Helfershelfer des früheren Königs Eduard VII. bei dessen heimtückischen Machinationen gegen Deutschland wenig rühmlich bekannt gewordenen Sir E. Grey, noch immer den Angelpunkt der Weltpolitik bilden, ist aus dem Berichte des Wolffschen Bureaus nicht zu ersehen; die Eingangsworte dieses Berichtes "Unsere Beziehungen mit den fremden Mächten sind andauernd freundlich", genügen in dieser Hinsicht auch nicht den bescheidensten Forderungen. Auch was über die angekündigten Magnahmen auf dem Gebiete der inneren Politik gemeldet wird, ist geradezu kümmerlich. Nach einigen Bemerkungen über die drohenden Streiks merden "einige Gesethesvorlagen angekundigt, darunter Magnahmen für eine bessere Verwaltung in Frland". das soll die große Homerulebill sein, um die fast allein sich der Kampf der politischen Parteien Englands seit Gladstones ersten Bersuchen auf diesem Gebiete gedreht hat!

Ob diese Mängel dem Wortlaut der Thronrede zuzuschreiben find, ob ungeschickter übersetzung oder Berichterstattung — jedenfalls sind sie durchaus geeignet, den Eindruck der Thronrede wesentlich abzuschwächen. Dankenswerter Beise ist der Premierminister Asquith bei der Beantwortung einer Rede des Oppositionsführers Bonar Law etwas mehr aus sich heraus. gegangen. über diese Darlegungen des Premierministers liegt jekt folgender Bericht vor:

Premierminister Asquith gab im Berlause seiner Rede eine bebeutsame Erklärung über die deutsche eine Beziehungen ab. Er nahm Bezug auf einen Zwischenrus, den ein Mitglied der uniosnistischen Partei während der Rede Bonar Laws getan hatte, daß nämlich Haldane auf seiner Mission in bengalischem Lichte nach Berlin gegangen fei, und fuhr fort: Der allgemeine Vorwurf gegen uns, besonders gegen den Staatsfefretar des augern ift der, daß Ceheimnisträmerei und unterirdische Politik getrieben worden sei; die englische Regierung nehme ihre biplomatischen Schritte geradezu in bengalischem Lichte bor. (Beitert.) Aber bas ift eine febr ernste Angelegenheit. Ich möchte mit Bezug auf fic eine ernste Sprache gebrauchen, aber auch, ich freue mich, das fagen zu können, eine hoffnungsvolle Sprache. (Beifall.) Es ist eine unbezweifelte, höchst beklagenswerte Erscheinung, daß die traditionellen Gefühle ber Freundschaft und bes guten Billens amifden Deutschland und unferem Lande mährend der letten Monate ernstlich getrübt waren. Wenn eine Atmosphäre des Argwohns geschaffen ist, nimmt die Fiktion, wie die Erfahrung zeigt, den Plat der Tatfache ein, und Legenden, die sonst als unglaubhaft verworfen werden würden, werden leicht angenommen und in weiten Kreisen geglaubt. Uns wird 3. B. eraablt, bak es in Deutschland viele Leute gebe, die fest glauben daß wir einmal ober einige Male im Sommer ober Berbit des letten Jahres einen Angriff auf ihre Lande in Erwägung gezogen und fogar borbereitet hatten, und daß die Bewegungen unserer Klotten mit Rudficht hierauf forgfältig berechnet gewesen seien. 3ch schäme mich fast, einer so wilden und ausschweifenden Ginbilbungsfraft zu widersprechen. (Beifall.) Die gange Eraahlung ift reine Erfindung (Beifall). Es gibt, ich brauche es in diesem Saufe taum ju versichern, nicht ben Schatten einer Begründung dafür; ebenso lag nirgend und zu teiner Beit irgend ein aggressiber oder provokatorischer Charakter in den Bewegungen unserer Schiffe. Aber schon die Tatsache, daß berartige Berüchte Glauben fanden, nicht bei der deutschen Regierung, aber bei großen, intelligenten Leuten Deutschlands, ift ficherlich an und für sich ein bezeichnendes höchst bedauerliches Symptom.

Beide Regierungen waren und sind von dem auf-richtigen Bunsche beseelt eine bessere Verständigung herbeizuführen. Im letten Monat hatten wir Anzeichen bafür, daß ein Besuch eines britischen Ministers in Berlin nicht unwilltommen fein (Beifall bei den Ministeriellen) und die Erleichterung unseres gemeinsamen 2medes herbeiführen murde. Haldane wäre jedenfalls früher oder später in einer mit der Londoner Universitätskommission verknüpften Angelegenheit nach Deutsch= land gegangen. Unter biefen Umftanden hielten wir es für gut, und ich glaube, daß niemand fagen wird, wir waren schlecht beraten gewesen, daß Halbane seinen Besuch beschleunige und ihn dazu benütze, in freundschaftlichen und vertraulichen Mitteilungen mit denen Fühlung zu nehmen, die verantwortlich find für die Leitung ber deutschen Politif. Dies schloß, ich gebe es zu, auf beiden Seiten ein Abweichen von den bergebrachten Methoden mit ein, aber auf beiben Seiten fühlte man, bag bie Freimutigfeit in Erklärung und Mitteilung im ersten Augenblid leichter fallen würde, wenn fie

eine Frage nicht formaler und nicht bindender Unterhandlungen war, als auf der Grundlage deffen, was ich Kull Dreft der diplomatischen Berhandlungen nennen möchte. (Beifall.)

Beifall.) Diese Unterhandlungen kamen vollständig zustande. (Erneuter Es herrschte vollkommene Erklä: Möglichkeit einer vollkommen Erklärungs: freiheit Auseinandersetzung über ein weites Diskussions-Gerade die Tatsache eines solchen Weinungsausmütigen tausches unter solchen Bedingungen sollte in sich selbst den Argwohn, wo er immer herrschen möge, zerstreuen, daß eine der beiden Regierungen Angriffspläne gegen die andere erwäge. Id bin gludlich, dies dem Saufe zu fagen, und glaube, daß meine Borte überall ein Echo finden, daß dies einen großen Gewinn bedeutet; aber ich hoffe ernstlich und darf weitergehen zu sagen, daß ich es wirklich glaube, daß die Unterredungen mehr als dieses negative Resultat gehabt haben. Asquith schloß: Ich tann zwar in diesem Stadium keine Prophezeiung aussprichen oder auf Einzelheiten eingehen, aber ich darf fagen, daß im Laufe des Besuchs Haldanes beiderseits der aufrichtige und ent= schlossene Wunsch zutage trat, eine bessere gegen= seitige Stellung zu begründen, ohne, und das lassen Sie mich volltommen Har machen, ohne die besonderen Beziehungen, in denen Deutschland oder England zu anderen Mächten stehen, in irgend einer Beise zu opfern oder au verschlechtern. (Beifall bei der Opposition.) In diesem Sinne sind die Bershandlungen geführt worden. Das frische Licht des Meinungssaustausches führt dazu, daß beide Mächte jest mit einer sorgs fältigen Brufung der prattischen Möglichkeiten beschäftigt sind. (Beifall.) Ich unterstütze sehr gerne die sehr kluge Sprache, die Bonar Law in seinen Schlukbemerkungen über diesen Gegenstand brachte, daß man bei derartigen Angelegenheiten die Angend der Geduld besitzen und üben musse." (Beifall.)

Die Worte des Premierministers klingen durchaus friedlich und für Deutschland freundlich. Was aber an ihnen auffällt und ihren Wert wesentlich mindert, ist der Versuch, alle feindseligen Absichten und Plane der englischen Politif und ihrer Felfershelfer an der Seine glattweg abzulengnen. "Weniger" wäre auch hier "mehr" gewesen!

Vom Tage.

#### \* Eine Drei-Raifer-Busammentunft? Bon unterrichteter Seite wird uns geschrieben: Der Besuch des Großfürsten Andreas am Wiener Hofe scheint eine Quelle für unzutreffende Bermutungen werden zu follen. In das Gebiet folder Bermutungen fällt die Petersburger Nachricht, daß die Zarenfamilic auf der Reise nach Deutschland diesmal auch öfterreichisches Gebiet berühren und bei diefer Gelegenheit Raifer Frang Josef aufsuchen werde, worauf dann deffen Gegenbesuch im heffischen Schlosse Friedberg zu einer Zeit erfolgen solle, wo auch Raiser Wilhelm dort anwesend sei. Die Voraussetzung für eine Drei-Raifer-Busammenkunft dieser Art ist ein Aufenthalt der Barenfamilie bei ihren heffischen Berwandten. Hierüber aber ift bisher keinerlei Entschluß gefaßt, vielmehr gilt es als wahrscheinlich, daß die Barenfamilie auch diesen Sommer in der Rrim, wo es der Zarin fehr gut gefallen hat, verleben werde. Eine Be= gegnung der Zarenfamilie mit Raiser Frang Josef auf öfterreichischem Boden ist deswegen nicht ausgeschlossen und würde bei uns mit großer Sympathic begrüßt werden. Gin Gegenbesuch des

Bfterreich-Ungarns größere Reisen nicht mehr unternimmt. - Die Mitteilung, daß die angekündigten neuen Wehrvorlagen bereits in allernächster Beit den Bundesrat beschäftigen wurden, ist verfrüht. Wie offiziös mitgeteilt wird, ist die Hecresvorlage aus dem Kriegsministerium noch nicht herausgekommen.

Kaisers Franz Josef in Friedberg aber scheint schon darum außer

bem Bereich ber Möglichkeit zu liegen, weil der greife Berricher

o. Die Bolen und bas Reichsvereinsgeset. Der erfte Untrag, den die polnische Fraktion im Reichstage zu stellen habe, muffe, fo schreibt die "Gaseta Grudziondsta", die Aufhebung des Sprachenparagraphen des Reichsbereinsgesetzes betreffen. Daß die Regierung diesem Antrage nicht Fo wird, halten wir für felbstverständlich. Es wird aber von Interesse fein, wie fich die Parteien, namentlich das Bentrum und der Freifinn, dazu berhalten werden.

#### Vom Sestmahl des Deutschen Landwirtschaftsrates.

\* Bei dem Kestmahl des Deutschen Landwirtschaftsrat am Mittwoch hat der Präsident dieser Körperschaft, Wirkl. Geh. Rat Braf Schwerin - Löwit die Festrede gehalten, in der er gewissermaßen die Bilanz zog über die Entwickelung, welche in dem vergangenen Jahr einesteils die Landwirtschaft, andernteils unser gesamtes deutsches Volkstum genommen hat.

Graf Schwerin wies zunächst darauf hin, daß auf der Erhaltung der beiden wirtschaftlichen Bedingungen für einen intensiven Getreidebau wie für eine intensive Viehzucht — nämlich: ausköminliche, einen intensiven Betrieb lohnende Preise und unbedingt zuverlässiger Grenzschutz gegen Viehseuchen — nicht nur die Entwickelung unserer Landwirtschaft und damit der Wohls stand unseres Landes, sondern auch die unabhängige Weltstellung des Reiches beruhc:

Jeunng des Reiches berute:

In dieser Hinsicht hat kein Staatsmann und kein Volkswirt unsere Lage so tressend gekennzeichnet, als unser größter und ersabrenster Stratege — ohne Ar und Halm — der Feldmarschall (Braf Moltke mit seinem bekannten Ausspruch: "In dem Augenblick, wo für den Kriegsfall die deutsche Landswirtschaft nicht mehr in der Lage wäre, Heer und Volk unabhängig vom Auslande zu ernähren, in dem Augenblick hätten wir jeden Feldzug schon verloren, bevor noch der erste Kanonenschuß gefallen wäre."

Run, diefes Wort unferes erfahrenften Kriegsleiters follte boch wohl bei einer Weltlage wie der heutigen besonders zu denken geben. Und wenn der neugewählte Reichstag bei der heutigen Weltlage nicht neben unserer sinanziellen und militärischen Rüstung auch für unsere volle wirtschaftliche Rüstung Sorge tragen sollte, dann würde er sich — ganz abgesehen von allen inneren Verwistungen unseres Volkstums, wie wir sie heute

leider erleben — geradezu jum Totengraber des Reichs und seiner heutigen Weltmachtsstellung machen.

Dann wandte sich Graf Schwerin der Entwickelung

unseres inneren Volkstums zu und führte in Hinblick darauf, daß trot unseres wirtschaftlichen Aufschwunges trot aller sozialen Verbesserungen vier Millionen Wähler 110 erklärte Feinde der Monarchie und der bestehenden Staatsordnung in den Reichstag entsandt haben, aus:

Das, meine Heren, sind die Früchte unseres bürgerslichen Parteihabers. Und was war es denn, um was dieser so erbitterte Kampf unter den bürgerlichen Parteien entsbrannt ist? Waren es große Fdeale?, grundsähliche daterländische Lebensfragen? Keine Spur von alledem. Elender Zank um vermeintliche Benachteiligungen dei der letzten Resorm unserer Reichssinanzen, angebliche Ungerechtigkeit dei der Versteilung der Steuern auf die verschiedenen Interessenterise.

Was sind die istönen, die wirtschaftlich so kümmerlichen und

Wo find die schönen, die wirtschaftlich so kümmerlichen und vaterländisch doch so herrlichen Beiten des großen Preußenstönigs hin, dessen 200 jährigen Geburtstag wir vor wenigen Wochen gefeiert haben? Wo ist der Geist unserer Be freiungstriege hin, wo in unserem armen, ausgeopferten und ausges hungerten Volk jeder sein Lettes freudig auf den Altar des Batersandes niederlegte, wo die Männer ihr lettes Silbergeschirr einschmolzen und die Frauen ihren sehten Schmud, die auf ihre Baarzöpfe freudig für das Vaterland und seine Ehre opferten? Wo ift die Opferwilligkeit fürs Vaterland noch aus der großen Zeit vor 40 Kahren geblieben? Wuß es denn wirklich erst wieder zu so großer Not des Vaterlandes kommen, bevor der schredliche Parteikader verstummt und der alte vaterländische Geist von Reuem erwacht?

Was streiten unsere Zeitungen heute nicht tagtäglich um die Ehre und Macht ihrer Parteien? Die Ehre und die Macht der Parteien — aller Parteien — ist Nichts, ist keinen Pfifferling wert, wo sie nicht mehr der Ehre, der Macht und der Wohlfahrt des Baterlandes dient. Die Liebe, die rechte, alles überwindende Liebe jum Baterlande aber ift es, die heute nicht nur unseren Parteien, sondern, leider Gottes, auch weiten Kreisen unseres Bolfes verloren gegangen ist. Sonst wäre ja eine solche Unterordnung der wichtigken vaterländischen Interessen unter die Parteiinteressen, wie wir sie heute in einem Kampf auf Leben und Tod mit den

wie wir sie heute in einem Kampf auf Leben und Tod mit den geschworenen Keinden des Reichs erleben, gar nicht denkbar.

Aber, woher nehmen wir die Kraft, dem drohenden Niedersgang unseres Volkstums und zugleich dem Umsturz unserer ganzen dürgerlichen Gesellschaft zu begegnen? Ich meine, es gibt noch ein Programun, welches zugleich ein wirtschaftliches, sozialspolitisches und im höchsten Waße staatspolitisches, sozialspolitisches wäre. Das wäre eine ganz entschossene zielsbewußte Willionen Wähler, welche bei der letzten Wahl soziale von ihren veranlaßte, sozialbemokratisch zu stimmen, ist die pure Unzufrieden heit, die wählt haben, oder doch unendlich viele bon ihnen veranlaßte, sozialdemokratisch zu stimmen, ist die pure Unzufrieden heit, die hie in sozialer Hohltaten, welche sie in wirtschaftlicher wie in sozialer Hohltaten, welche sie in wirtschaftlicher wie in sozialer Hohltaten, welche sie in wirtschaftlichen Lage. Es ist die große wirtschaftlichen Lage. Es ist die große wirtschaftlichen Lage. Es ist die große wirtschaftliches Klust, durch welche sich namentlich das Groß unserer industriellen Lohnarbeiter von der übrigen bürgerzlichen Gesellschaft getrennt fühlt. Und hier, in dem gemeinsamen Streben aller dirgerlichen Kreise diese wirtschaftliche Klust nicht zu vertießen, sondern nach Wöglichseit zu überden Kreise diese wirtschaftliche Klust nicht zu vertießen, sondern nach Wöglichseit zu überden Loxialdemokrenten zu begegnen.

Gottlob gibt es in unseren Vaterland gegenüber den vier Willionen sozialdemokratischen Katerland gegenüber den vier

weiteren Anwachsen der Sozialdemokraten zu begegnen.
Gottlob gibt es in unserem Vaterland gegenüber den vier Millionen sozialdemokratischen Wählern noch immer über zwei Millionen Angehörige der gewerblichen Mittelstände und des Handwerfs und dazu über drei Millionen Bauern, die zusammen noch immer gegen dreißig Millionen Wenschen meich ernähren. Hier und hier ganz allein liegt der Damm, der wenn er nur genügend gesesstigt wird, uns vor dem weiteren Anschwellen der roten Flut bewahren kann. Und darum sollten alle Maßenahmen der Verbündeten Kegierungen — sollte das ganze Streben aller bürgerlichen Parteien auf dieses ziel der Erhaltung und Stärtung unserer städtischen wie ländlichen Mittelstände gerichtet sein. Herr Prosessor Erning hat uns vor wenigen Tagen ein

Herr Professor Gering hat uns vor wenigen Tagen ein umfassendes Bild von der Grundbessihverteilung und der Grundbesitverteilungspolitit aller Bölter der Erde gegeben, und er hat es zusammengesaft als einen sich in der ganzen Welt vollsziehenden "Siegeszug des Andividualismus" auf agrarischer Erundlage. Ich möchte in diesem Streben nach wirtschaftlicher Selbständigkeit auf agrarischer Grundlage eine starke Reaktion gegenüber der namentlich in den Industries staaten sich auf in dust rieller Grundlage vollziehenden Rerenichtung der wirtschaftlichen Selbständigkeit, der großen Raffen und dem daraus erwachsenden Berlangen der Massen nach Sozias dem daraus erwachsenden Verlangen der Masien nach Sobstastismus und Kommunismus erbliden. Und darum sollte m. E. auch unsere ganze Vekämpfung des Sozialismus auf die Stärkung und tunlichste Vermehrung der wirtschaftlich selbständigen Existenzen, d. h. auf eine energische Wittelstandspolitik gerichtet sein. Ich will mich in dieses Problem hier nicht weiter vertiesen. Ich habe dieses Ziel nur noch als ein en der wichtigken Punkte eines gemeinstamphürgersichen Punkte eines gemeinstamphürgersichen famenbürgerlichen Programms, auf welches mir alles an-

kommt, hervorheben wollen.
Es ift eine bitterernste Zeit, in der wir stehen und ein schwerer, bitterernster Kampf um die höchsten heiligsten Güter unserer Nation, dem wir entgegensehen. Nur die volle Erkenntnis vom Ernst dieser Lage kann unser, auf der abschüssigen Bahn demokratischen Entschweiser wickelung schon soweit vorgeschrittenes Volk noch vor schwersten, vor dem furchtbaren Abgrund einer Revolution bewahren. Und darum bitte ich auch Sie, meine Herren, zu tun, was nur irgend in Ihren Kräften steht, um auch die Ihrer Sorge anvertrauten ländlichen Kreise über den vollen Ernst der Lage aufzuklären, und überall, bevor es zu spät ist, die Liebe zum Baterlande wieder zu entschen und den Parteige ist zu un terdrücken, damit die edle Saat der Vaterlandeliebe nicht profile unter dem kurchteren Unfragte des Karteihedes arkiteten nicht völlig unter dem furchtbaren Unfraut des Parteihaders erstide.

Graf Schwerin schloß seine eindrucksvolle Rede mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Raiser, die deutschen Fürsten und die Freien Städte.

Konkurvenz staatlicher und kommunaler Anleihen.

\* Die Konkurrenz staatlicher und kommunaler Emissionen zu vermindern, ift ein soeben ergangener Erlaß der preußischen Minifter bes Innern und ber Finangen bestimmt, über

in febr geringen Amischenraumen ftattgefunden und bamit eine gegenseitige Ronfurrenz auf bem Martte ber munbelficheren Unlagen hervorgerufen, welche die Emijionsbedingungen und die Murse ungfinstig beeinflussen oder die Unterbringung erschweren mußte. Im Interesse sowohl des Staates als auch der beteiligten Rommunen soll in Zufunft folde Monfurrenz möglichst vermieden werden. Das fann aber nur gefchehen, wenn die Staatsregierung vor Beginn eines neuen Kalenderjahres einigermaßen barüber informiert wird, mit welchen größeren Unleihebeträgen die Rom= munen im nächsten Jahre an den allgemeinen Fondsmarkt herans zutreten beabsichtigen.

Die Minifter bes Innern und ber Finangen haben baher bic Regierungspräfidenten ersucht, zu veranlassen, daß seitens der Kreise und Gemeinden bis Mitte Dezember jeben Jahres ihnen berichtet wird, mit welchen Summen von nhaberpapieren und zu welchen Terminen sie vorausstätlich im nächsten Jahre an den Markt zu kommen gedenken. Anleihebeträge unter fünf Millionen Mark können dabei außer Betracht bleiben. Bis zum 1. Januar jeden Jahres follen bie Regierungspräsidenten entsprechend nach Berlin berichten.

Den Kommunen foll fein Zweifel barüber gelaffen werben, daß diese Berichterstattung lediglich einer auch in ihrem Interesse liegenden vorläufigen Information der Staatsregierung dienen und sie in ihren demnächstigen Magnahmen in keiner Beise feftlegen foll.

Mus dem Reichstage.

- Aus dem Leben der beiben geftern ins Reichstagspräsidium gewählten Fortschrittler Kampf und Dove ift folgendes mitzuteilen:

Der neugewählte Reichstagspräsident Johannes Raempf ift am 18. Februar 1842 in Neu-Nuppin geboren. Seit über 50 Jahren gehört er bem Raufmannstande au, und seit 25 Jahren ist er in ber Berwaltung der Stadt Berlin tätig. Er ist seit 1901 Stadts verordneter in Berlin. Außerdem ist er Präsident der Altesten der

Kaufmannschaft und des Deutschen Hatel Ptalibent der Allesen vor gehört er seit 1903 als Vertreter von Verlin I an. Der neugewöhlte Zweite Vizepräsident des Neichstages Abg. Dove ist am 11. Dezember 1853 in Verlin geboren. Er hat die Universitäten Göttingen, Heidelberg und Verlin besucht, war Amtserichter in Nogasen, Landrichter und Landgerichtstrat in Frankfurt a. Matn und ist später Syndifus der Altesien der Kaufmannschaft von Berlin, dann der Handelssammer geworden. Seit 1902 ist er Berliner Stadtberordneter. Dem Reichstag gehört er seit 1903 als Bertreter bon Wittenberg-Schweinit an.

– Der Abg. Dr. Becker (Siegkreis) hat der "Germania" zufolge gestern nach Schluß ber Reichstagssitzung dem Bureau bes Reichstages angezeigt, daß er sein Manbat niederlege. An seiner Stelle wird Abg. Dr. Trimborn kandidieren.

Gegen die Bahl des konservativen Reichstagsabgeordneten Frhrn. von Anigge, der in Schlochau-Flatow gewählt wurde, ist von der Reformpartei Protest erhoben worden mit der Begründung, daß die Wahlurnen verschiedentlich zu klein, auch nicht immer genügend Wahlkuberts zur Stelle gewosen wären usw.

Aus der Reichshauptstadt.

\* Berlin, 14. Februar. Der Stadthaushalts-Etat der Stadt
Berlin für 1912 schließt in Einnahme und Ausgabe mit rund
329 958 500 Mt. gegen 309 832 000 Mt. im Vorjahre ab.
w. Die Leiche des vor einiger Zeit in Samoa verstorbenen
Berliner Stadtverordneten Marggraff trifft in den nächsten Tagen
in Hamburg ein und wird am Sonntag den 25. d. Mts. im Krematorium zu Ohlsdorf eingeäschert werden. Die Aschenurne wird
auf dem alten Berliner Sophienfirchhof beigesett werden.
— In einem Mestaurant in Reinidendorf erschof der
24 jährige Max Rietsch seine frühere Vraut, ein 19 jähriges
Mädchen. Nach der Tat erschof er sich selbst.

### Dutesten.

Magistrateräte.

- \* Schon seit Jahren hat sich der Breslauer Magistrat darum bemüht, das Racht zu erlangen, den alteren Magistrats. assessoren den Titel Magistratsral beizulegen. Die Verleihung dieses Titels durch den Magistrat ist mit Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung aud; zuläffig, aber bisher ift derartigen Gemeindebeschlüssen, die zum ersten Male im Jahre berartigen Geniemvebeligitigen, die dam beforde feine Folge 1912 in der letten Morgennummer vieler gertung jei numgertugen, 1903 gefaßt wurden, seitens der Staatsbehörde feine Folge parauftig zwar nur die Propositionen für sieben Renntage ausfür zwei Magistratsassessoren den Ratstites zu beantragen, wiederholt worden. Auf diesen Beschluß hin ist durch Allerhöchsten Erlaß vom 13. Januar d. J. genehmigt worden, daß den Dr. Schiller und Schönwälder sind daher nunmehr zu Magistratsräten ernannt.
- Bn den Gisberhältnissen ber Oder ift feine merkliche Beränderungen eingetreten. Der auch in dieser Nacht eingetretene Frost mag dazu beigetragen haben, das Aufbrechen des Eises aufzuhalten. Für Breslau fieht alfo der Gisgang noch immer bevor. Am Aufeisen der Alien Oder wird weiter gearbeitet.

#### Ein interessanter Anliegerstreit.

at. Die Gigentumsverhaltniffe an dem Blat um die Bresiauer Magdalenenfirche waren heute Gegenstand eines vor der dritten Zivilfammer des Breslauer Landgerichts sehwebenden Prozesses. Bei einer neuerdings von der Kirchgemeinde beabsichtigten Bermessung des Plates beauspruchten einige Anlieger das Eigenstum an einem sich längs ihrer daufer hinziehenden Streifen Landes. In den weiteren Berhandlungen hielten sie diesen Anspruch nicht aufrecht, machten aber geltend, daß ihnen alle Rechtsansprüche der Anlieger an einer öffentlichen Straße zuständen. Die Kirchgemeinde von St. Maria-Magdalena hatte nun vereits in einem früheren Falle den entgegengesetzten Standpunkt voi dem Neubau des Gebändes, in welchem sich gegenwärtig das Provinzial-Schulkollegium befindet, vertreten. Der betreffende Anlieger hatte damals mit dem Vertreter der Kirchgemeinde einen Vergleich geschlossen, wonach vem verrreter der Kirchgemeinde einen Vergleich geschlossen, wonach er 10 000 Mf. an die Kirchgemeinde für die von dieser behaupteten Ansprüche zahlte. Die oben erwähnte Erklärung der Aulieger nötigte nun die Kirchgemeinde, auf Feitstellung ihrer Nechte zu klagen. Ihr Verteter, Rechtsanwalt Dr. Bu ja fowsku, begründete die Ansprüche der Kirchgemeinde wie solgt: Durch den 8 10 des Patronatsablösungspreigen vom 1. Wärz 1886 wird bestimmt "Die Kirchgemeinden dürfen die um und an den Kirchgehäuden gelegenen unsingespiederen burfen die um und an ben birchgebanden gelegenen uneingefriedeten Blate, auch foweit dieselben nach § 9 Gigentum ber firchgemeinden und demgemäß von derselben zu unterhalten sind (es handelt sich um geschlossene ehemalige Friedhöfe) in dem Umfange, wie sie nm um gezwionene ehemalige Friedhote) in dem Umfange, wie sie bisher als öffentliche Pläte benut wurden, auch fernerhin dem öffentlichen Versehr nicht entziehen." Sierin liege, wie der klare Vortslaut und auch der zweite Absat des § 10 zeige, keineswegs eine Widmung des Plates, die diesen zu einem öffentlichen Wege im Rechtssinne mache. Auch die späteren Verhandlungen der Kirchsgemeinde mit dem Magistrat aus dem Jahre 1899 brächte es klar zum Ausdruck, daß beide Teile den über den Girchilak führenden gum Ausbruck, daß beide Teile den über den Kirchplat führenden Weg als Privatweg angesehen hätten. Durch die Verpflichtung zur Dulbung des öffentlichen Vertehrs habe sich die Kirchgemeinde nur berjenigen Eigentumsbefugnisie entaugert, ohne beren Aufgabe Die öffentliche Passage undentbar, oder beren Bestehen mit der Freiheit der Vassage rechtlich oder tatsächlich in Widerspruch treten würde. Wenn bemgegenüber die Beklagten die vollen Rechte der Anlieger an einem öffentlichen Bege in Anspruch nähmen, so verletze dies das, wenn auch beschränkte, aber doch noch vorhandene Privateigentum der Plägsein, insbesondere hinsichtlich des Berboisrechts der Anlegung

neuer Türen und Kenfter. Die Beklagten, bertreten burch Juftigrat Epstein, bestritten die Bulässigfeit der Feststellungsklage und die tatsächliche Begründung der Rlage. Das Gericht beschloß die Vertagung behufs weiterer Aufklärung bes Tatbestandes. Termin für die nächste Berhandlung wurde noch nicht angesett.

O Brieg, 14. Februar. Heute fand hier wieder einer der Borstragsabende statt, die die Provinzialabteilung "Schlesten" des Vereins für ländliche Wohlfahrtspflege veranstaltet. Zuerst fprach Frau Gräfin Fribtt zur Lippe-Biesterfeld-Beigenfels auf Ober-Schönfeld, Kr. Bunglau, über bie Arbeit des beutschen Landpflegeverbandes. Darauf folgte der Lichtbildervortrag des Oberlandmessers hellmich aus Breslau über "Zeugen aus

Tarnowik, 14. Februar. Die hiefige Ortsgruppe bes beutschen Oftmarkenvereins veranstaltete heute nachmittag eine Gebentseier anläßlich der 200. Wiederkehr des Geburtstages Friedrichs des Großen. Es hatten sich ungefähr 600 Schulstinder aus Tarnowis und Umgegend eingefunden. Eingeleitet wurde die Feier durch einen Prolog. Alsdann folgten einige lebende Vilder: Friedrich der Große inmitten seiner Soldalen. Die Königin Luife. Napoleon übergibt Kaifer Wilhelm I. den Degen. Wilhelm I. und seine Paladine. Zwischen den einzelnen Bilbern sangen die Schüler des hiesigen Lehrerseminars. Die Festansprache hielt Braparandenanstaltevorsteher Soffmann. Bum Schluß folgte bas hiftorische Festspiel "Der Pfarrer bon Leuthen", gespielt bom Ensemble bes "Nechteoderufertheaterbundes". Der niedere Eintrittspreis von 10 Pf. ermöglichte auch armen Kindern den Zutritt. Abends fand dieselbe Festvorstellung für Erwachsene statt. Die Festrede hielt Oberlehrer Lange vom Realgymnafium.

\* Bredlau, 15. Februar. Die biterreichifche Militärfapelle, die bom öfterreichifch=ungarifchen hilfsberein "Auftria" zur Mitwirtung an den Festlichkeiten anläglich seines 40jährigen Bestehens gewonnen worden ist, ist heute bormittag in Breslau ein= getrossen. Es ist die Kapelle des in Königgrätz und in Theresienstadt garnisonierenden k. k. Infanterie-Regiments Herzog
von Cumberland Nr. 42. Die Ankunst der 54 Mann starten,
unter Führung des Musikhauptmanns Freiherrn den Dunkl
stehenden und vom Kapellmeister Hehd geleiteten Kapelle erfolgte mit dem Zuge um 9.10 Uhr auf dem Freiburger Bahnhof. Dort hatte sich eine Deputation der "Austria" mit dem f. t. Sauptmann Schauer vom hiefigen öfterreichisch-ungarischen Konsulat an der Spike zur Begrüßung eingefunden. Die Rapelle begab fich alsbald vom Bahnhofe nach dem sogenannten "Bassantenhaus" neben ber Stadigrabentajerne, wo sie für die Dauer ihres bis jum Sonn-abend vorgesehenen Aufenthalts in Breslau einquartiert ift. Ste erregte in ihrer schmuden Uniform — blau mit orangegelben Aufschlägen und weißen Knöpfen — auf dem kurzen Wege vom Bahnshof nach ihrem Quartier die lebhafteste Ausmerksamkeit des Kublikums. — Bei dieser Gelegenheit sei übrigens als ein intersessigentes Moment erwähnt, daß es die Kapelle des Regiments ist, beffen Uniform ber Herzog von Cumberland als zweiter haber bes Regiments und fein Sohn Bring Georg Wilhelm fürglich beim Ballfest in der Deutschen Botschaft in Bien trugen, über das im Mittwoch-Abendblatt der Schlesischen Zeitung unter ber Rubrik "Bunte Chronik" berichtet worden ift.

Mus den Bolizeilichen Melbungen: Seute fruh gegen 71/2 11hr — Aus den Polizeiligen Weidungen: Deute frug gegen 1/2 unr wurde ein Agnesstraße 11 bei einem Kaufmann in Stellung besindliches, aus Goldberg stammendes 22 Jahre altes Dienstmädchen in der Küche tot aufgefunden. Es hatte sich anscheinend aus Liebesgram mit Gas vergiftet. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Der herbeigerufene Arzt konnte nur den eingetretenen Tod feststellen. Die Leiche wurde in das Schauhaus übergeführt.

An Mittwoch abend um 8½ Uhr wurden die Samariter der Feuerwehr nach der Gasanstalt Dürrgon gerufen. Hier hatte sich cin 38 Jahre alter Gasarbeiter bei der Arbeit die linke Schulter ausgerenkt. Er wurde nach Anlegung eines Notverbandes mit Krankenwagen der Feuerwehr nach dem Wenzel – Handes Krankenhaus transportiert. — Am Mittwoch abend kurz dor 6 lihr wurde die Feuerwehr nach Keuschestraße 11/12 gerufen. Her war in einer graphischen Kunstanstalt badurch ein kleiner Brande gertstenden der in einen Mottenschmeichkraft ein kleiner Brande gertstenden der in einem Mottenschmeichkraft ein kleiner Brande gertstenden der in einem Mottenschmeichkraft ein kleiner Brande entstanden, daß in einem Plattenabwaschraum ein Lehrling nach dem Anzünden einer Gasslamme das noch brennende Streichholz in einen mit Terpentin gefüllten Behälter geworfen hatte, der fo-fort in Brand geriet. Die Feuerwehr löschte bas Feuer mit der imerspriße in einigen Minuten.

#### Sport und Jagd.

Breslauer Rennen.

\* Bu der Besprechung des Breslauer Rennprogramms für geschrieben sind, daß aber auch in diesem Jahre, wie bisher, els Renntage abgehalten werden. Das diesjährige Krogramm hat sogar außer durch die bedeutende Erhöhung der Preise und Schaffung einer größeren Konkurrenz an jedem Tage noch dadurch liehenen Titel beigelegt werden. Die Magistratsassessoren Mennen Renn an gebem Renntage benfalls erwähnten Substriptionspreis sind von Freunden des lennsports schon bis jest zahlreiche kleinere und größere Beiträge ezahlt worden, sodaß anzunehmen ist, daß bis zum Sommer der arantierte Preis von 15 000 Mf. voll gezeichnet sein wird. Die bammelstellen nehmen nach wie vor Beiträge entgegen.

> [Fernslug Berlin Wien.] sr. Die Ausschreibung für einen Fernslug Berlin—Wien, der gemeinsam vom Verein Deutscher Flugtechniker in Berlin und dem k. u. k. Österreichischen Aero-Club in Wien für Juni d. J. in Aussicht genommen ist, ist von dem Arbeitsausschuß durch-beraten worden. Die Vorschläge, die nunmehr zunächst dem Sterreichischen Komitee vorgelegt werden sollen, enthälten folgende Bestimmungen: Der Wettbewerb ist für deutsche und österreichisch-ungarische Neichsangehörige offen, die Flugmaschinen deutschen und östereichisch-ungarischen und Motoren veliebigen Ursprungs beund östereichischungarischen und Motoren beliebigen Ursprungs benußen. Bedingung ist, daß der Flug mit Kassagier ausgeführt
> wird, jedoch können die Kassagiere unterwegs gewechselt werden.
> Auch Zwischenlandungen und Neparaturen jeder Art sind gestattet.
> Die Teilnehmer müssen die zum Weldeschluß einen Stundenslug
> mit Kassagier nachweisen können. Der Flug wird in der Zeit vom
> 9. dis 12. Juni stattsinden. Er geht von Johannisthal voraussichtlich über Breslau, wo eine Zwangszwischenlandung
> vorgesehen ist, nach Wien, Flugselb Aspern. In Wien schließt
> sich an den Flug eine Ausstellung der beteiligten Flugmaschinen
> au Non den 80000 Mt an Preisen die je zur Sölfte von deutscher Bon den 80 000 Mif. an Preisen, die je gur Balfte von deutscher und österreichischer Seite aufgebracht worden sind, sollen drei Preise von 5000, 3000 und 2000 Mt. zunächst an die drei zuerst in Wien ankommenden Flieger ohne Mücsicht auf ihre Flugzeiten verteilt werden, die die ganze Strecke Berlin—Wien zurüczelegt haben. Gleichsalls an die Teilnehmer am Gesamtslug kommen ferner 40 000 Mt. im ungekehrten Verhältnis ihrer Flugzeiten zur Verteilung. Un alle Flieger also auch diesenigen, die nur einzelne sektennen zurückelegt haben, sollen kerner 30 000 Mt. gelne Etappen gurudgelegt haben, sollen ferner 30 000 Mt. ohne Rüdsicht auf die Flugzeiten und zwar im Verhältnis der geflogenen Entfernungen verteilt werden. Dazu kommen event. noch einzelne Etappenpreise, Chrenpreise usw.

### Sette Nachrichten. England und Deutschland.

London, 14. Februar. In der heutigen Sigung des Oberhauses erkärte Lord Lansdownie: Wir können uns beglückvünschen, da der europäische Friede augenblicklich nicht hedroht ist, gber vor wenigen Monaten gab es einen Zeitpunkt, wo England dicht vor einem ernsten Streit mit einer Macht stand, mit der jeder recht empfindende Engländer in Frieden zu leben wünscht. Es ist beklagenswert, daß diese Misverständnisse und Besürchtungen bestehen, und es ist die Psilicht aller gut gesinnten Männer, sie zu beseitigen. Ich bin überzeugt, die Kegierung wird bei jedem Versuch dazu die Anterstähtung der Opposition debm.

An die Regierung sind zahlreiche Aufforderungen ernangen, eine Berständigung mit Deutschland zu erreichen, aber zwischen Engeland und Deutschland gibt es nicht wie zwischen England und land und Deutschland gibt es nicht wie zwischen England und Frankreich akute Fragen, die ber Erledigung harren. Das ist deshalb nicht der Fall, weil England während der texten 20 Jahre solche Fragen, sobald sie auftauchten, zur Aufriedenheit beider Megierungen erledigte. Soweit ich in Betracht komme, waren die Diplomaten stets bereit, solche Fragen in freundschaftlichster Weise mit Deutschland zu erledigen. Dasselbe gilt zweisellos von der gegenwärtigen Megierung. Wenn der Besuch alb an es irgend zu diesem Ziele beiträgt und er den Ölzweig im Knopfloch mitbrachte, beglückwünschen wir ihn auf unserer Seite des Hauseschenso warm, wie seine Freunde auf der anderen Seite.

Earl of Ere we sagte: Es ist richtig, daß die deutsche und die englische Regierung sich bemüht haben, den durchaus unnatürzlichen Auständen in der öffentlichen Meinung ein Ende zu machen

oie englische Regierung zich bemilht haben, den durchaus unnaturzlichen Auständen in der öffentlichen Meinung ein Ende zu machen Beide Regierungen wissen, daß deren Ansichten weder durch Tatzsachen noch durch Absichten unserer Regierung gerechtfertigt sind. Die natürliche Wirkung davon war, daß von der einen oder der anderen Seite Schritte zu Besprechungen zu iun waren, die im allgemeinen klar machen konnten, daß keine Mikverständnisse beständen. Wir hatten Grund zu der Annahme, daß der Besuch eines hritischen Ministers der deutschen Regierung nicht unseines hritischen Ministers der deutschen Regierung nicht uns eines britischen Ministers ber beutschen Regierung nicht un-angenehm sein würde. Salbane reist oft nach Deutschland. Ich glaube, daß er tatsächlich bald wieder dorthin hatte reisen wollen. glaube, daß er tatjachlich bald wieder dorthin hatte reisen wollen. Der Regierung schien es daher, besonders angesichts von Lord Haldans Vertrautheit mit Deutschland und seiner Intimität mit den Deutschen, daß zwischen ihm und den Vertretern der deutschen Regierung die Besprechungen sozusagen ohne Vorurteil und mit größerer Ofsenheit und größerem Freimut stattsinden könnten als es sonst möglich gewesen wäre. Haldane ging nach Berlin und hatte eine Anzahl Vesprechungen mit herborragenden Witgliedern der deutschen Regierung. Er kand sie ebenso ausgesprochen wie unsere Regierung von dem Physicke besest alse möglichen Wits unsere Regierung von dem Wunsche beseelt, alle möglichen Wiß-verständnisse zu zerstreuen. Man war sich darüber einig, daß etwas wirklich und solide gutes erreicht werden könnte, ohne die beiderseitst bestehenden Freundschaften und Verpslichtungen verschiedener Urt irgend zu beeinträchtigen. Am wichtigsten ist der Geist der Offenheit, der auf beiden Seiten zutage trat, ebenso die offene Anerkennung der Ansprüche auf die Pläpe in der Welt, die Deutschland und wir innehaben oder hoffen, sünstig innehaben zu dürfen, eine Anerkennung, die wir unsererseits sicherlich aufrecht zu erhalten wünschen. Ich sann Ihnen nichts sehr positives und bestimmtes sagen, doch ich darf sicherlich sagen, daß der Besuch Halbanes in Berlin gutes erreicht hat, und darf hoffen, das weiteres gutes daraus fliegen wird, durch die Gerstellungen der Beziehungen der Kreundschaft und Offenheit zwischen der beutschen Regierung und uns selbst.

London, 15. Februar. Die Presse beschäftigt sich mit den gestrigen Erklärungen über die deutschenglischen Begiehungen und bie Mission Lord Saldanes in Berlin.

"Dailh Chronicle" schreibt: Der ganze Ton, nicht nur der Mede des Premierministers und des Garl of Crewe, sondern auch der ausführliche Sinweis Lord Lansdownes, ist außerordentlich heralich und befriedigend. Wir alle hoffen, daß die Mission Saldanes sich als wirklich ergebnisreich erweisen wird. Die Versicherungen der Regierung geben uns Grund zu dieser Hoffnung. Wir heißen den Eifer, den die Regierung in dieser Sache befundet, herzlich wills fommen und nicht minder die erfreuliche Wärme bei den gestrigen Ausführungen über Deutschland. Auf Worte mussen Taten folgen, aber wir glauben, daß, nachdem unsere Sprache un Mere Empsiedungen aufgetaut sind, auch unsere gegenseitigen Beziehungen findungen aufgetaut sind, auch unsere gegenseitigen Beziehungen vald auftauen werden. — "Dailh News" schreibt: Man hoffte, durch Asquith eine Erklärung über den Besuch Halanses zu erhalten. Diese Erklärung mußte allgemein Befriedigung hervorrusen. Man wird schließen dürfen, daß die Aussichten auf eine Berständigung zwischen Deutschland und England jetzt besser sind als seit Jahren. Die Frage ist von dem Stadium des Nedens in das Stadium des Handelns übergegangen. Das ist ein Stüd Diplomatie, zu dem die deutsche und die englische Regierung zu beglückwünschen sind. Es ist erfreulich, sestzustellen, daß Bonar Law sein Wertlangen nach einem guten Einverständnis mit Deutschland ebenso warm aussprach, wie alle anderen. — "Dailn Eraphic" schreibt: Die kurze aber prägnante Erklärung Asquiths über die deutschenglischen Beziehungen werde von dem ganzen Lande mit Empfindungen der lebhaftesten Genugtuung ausgenommen. In Empfindungen der lebhaftesten Genugtuung aufgenommen. In der Atmosphäre des gegenseitigen Bertrauens, gegenseitiger Offenheit und des guten Willens würden alle Schwierigkeiten zwischen den beiden Ländern sich leicht lösen lassen. Das gilt ganz besonders auch von der Rivalität zur Sec. — "Times" und besonders auch von der Mivalität zur Sec. — "Times" und "Standard" wiederholen die Kritik Laws über die ungewöhnliche "Standard" wiederholen die Kritit Laws über die ungewöhnliche Mission Haldanes und paraphrasieren die Erklärung des Premierministers. "Times" bemerkt, daß die Rechtsertigung einer Reuerung gegenüber den hergebrachten Gewohnheiten in dem Ersfolge liege. "Standard" sagt: Wir können nur hossen daß der Bericht des Premierministers über die Mission Haldanes allgemein beisällig ausgenommen wird. — "Morning Post" zeigt eine steptische Haltung und sagt: Es ist niemals klug, internationale Ersörterungen zu beginnen, die zu keinem Ergebnis sühren. Die Beziehungen werden danach eher schlechter als besser. Wir hätten eine geduldige Zurückaltung und eine sorgfältige Untersuchung über die Ziele der britischen Politik, wie über die Wittel, sie zu verwirklichen, vorgezogen. (Vergl. den Leitartikel. — Red.)
Paris, 15. Februar. "Figaro" schreibt über die vom Premiers

Baris, 15. Februar. "Figaro" fcreibt über die vom Bremier-minifter Asquith abgegebenen Erflärungen: Wirverzeichnen mit Bergnügen die Bersicherung des englischen Premierministers, daß bas Shstein der Bundnisse und Ententen nach wie bor unversändert fortbestehen wird. Wir zweiseln nicht einen Augenstlick an der Ausgenstlick an der Ausgenstlick und Ententen nicht einen Augens ändert fortbestehen wird. Wir zweifeln nicht einen Augen-blid an der Aufrichtigkeit und Lohalität unserer englischen blid an der Aufrichtigseit und Lonautar unsetet einem Greunde. Wenn es dant dem gegenseitigen guten Willen gelingen sollte, den die Ruhe Europas gefährdenden Justand zu besieitigen, werden wir uns sehr aufrichtig darüber freuen. — "Gaulois" schreibt: Es handelt sich nicht darum, die Richtung der englischen werteben französischen oder rufsischen Politik aufzugeben. Die Bundniffe und Freundichaften werden Folitit aufzugeben. Die Bundniffe und Freundschaften werden fortbestehen. Es handelt sindenige und Freundschlieft der beiden Mächtegruppierungen eine Entwicklung im Sinne des Friedens zu ermöglichen. In dieser Hinsicht können die englischedulichen Unräherungs-bestredungen eine bemerkenswerte Tragweite haben. Wir drauchen uns nicht darüber zu beunruhigen, im Gegenteil, wir können uns dazu beglückvünschen. Es liegt in unserem Interesse, daß eine Ruhepause eintritt, die uns gestattet, das so mühsam errungene marokkanische Protektorat auf eine feste Grundlage zu stellen.

#### Arbeiterbewegung.

Bruffel, 14. Webruar. Die streitenden Bergarbeiter in Borinage nehmen morgen die Arbeit wieder auf. nachdem fich bie Grubenbesitzer mit bem gestern angenommenen

Ronferen ja die Gruvenbestiger mit vent gestern angenommenten Busabgeset zum Bensionsgeset einverstanden erklärt haben. London, 14. Februar. "Westminiter Gazette" schreibt, die Konferenz des Bergarbeiterverbandes, die heute beendet worden sei, habe beschlossen, die britischen Delegierten zu veendet worden sei, habe veschlossen, die britischen Welegierten Al der internationalen Bergarbeiterkonferenz, die nächste Woche in Dover oder Brüssel stattsindet, sollten nicht sur einen europäischen Kohlenbergmannssstreit stimmen, sondern dahin wirten, daß die deu tichen Bergleute jeden Versuch, zur Zeit des britischen Kohlenarbeiterstreits aus Deutschland Kohle auszussühren verhindern sollten. Immerhin sei der Gedanke, dag die deutschen, die französischen und die belgischen Vergleute zum Sympathiestreit aufgesordert werden sollten, salls jenes Mittelsich als unwirksam erweise, nicht von der Sand aewiesen worden.

sich als unwirksam erweise, nicht von der hand gewiesen worden.
Buenos Aires, 16. Februar. Eine Abord nung der Ausständigen erklärte dem Präsidenten Saenz Penne, die Eisenbahnarbeiter würden die Arbeit nur wieder aufnehmen, wenn alle Ausständigen wieder angestellt würden.

Baris, 15. Februar. Der Verband ber geeinigten Spzias liften bes Saones und Lvires Departements beschloß, seinen Mitgliedern den Eintritt in Freimaurerlogen zu untersagen. Paris, 15 Februar. Die Finanzbehörben strengten gegen die Abtei des Berges de Cats im Departement du Nord, die die Bezahlung der 105 000 Frants betragenden Zuwachsteuer versmeiserte.

Aus dem Reichstage. §§ Verlin, 15. Februar. Im Neichstage sprach heute in der Etats die batte der Sozialdemokrat Frank. Er kam auf die Wahl bes sozialdemofratischen Bizepräsidenten und die Frage der sogenannten höfischen Berpflichtungen mit der Bemerkung zu iprechen, daß die Borwürfe wegen einer Aufferung Scheidemanns betreffend das Haus Hohenzollern unbegründet seien, da in Hiterreich der "Geneile" Pernerstorffer, der vom Kaiser Franz Josef empfangen wurde, sich viel schärfer über das österreichische Kaiserhaus ausgesprochen habe, als die freikonservative "Bost" über Raiser Wilhelm II. Weiter berührte dann der Redner bie auswärtigen Bezichungen, insbesondere bas Berbaltnis Deutschlands zu England, indem er der Hoffnung Ausdrud gab, die englischen Arbeiter würden die Regierung awingen, mit dem deutschen Bolte Frieden gu halten.

#### Hus dem Abgeordnetenhause.

ss Berlin, 15. Februar. Im Abgeordnetenhause sprach der Freikonservative von Kardorff weiter über die Frage der inneren Relonisation. Er meinte, die Berhältniffe bezüglich Groß- und Aleingrundbesitz seien doch etwas weniger gunftig, als es Berr von Often geftern dargeftellt habe. Die Frage der inneren Kolonisation sei jedenfalls sehr dringend; es sei notwendig, Bauerngemeinden zu schaffen, und der Staat muffe du diesem Zwecke Domanen hergeben. Der Gozialdemokrat Soffmann kritisierte dann in fehr heftiger Beife das Verhalten der Behörder gegenüber den großstädtischen Arbeitern. Weiter sprachen der fortschrittliche Abgeordnete Rofenow im Sinne feines Parteigenoffen Crüger und ber Landwirtschaftsminister Frhr. von Schorlemer.

Berlin, 15. Februar. Die Budgetkommission bes Abge-ordnetenhauses beriet ben Etat ber Berwaltung ber direkten Steuern, der in Einnahmen und Ausgaben ge-nehmigt worden ist. Auf dem Wege, für die Veranlagungs= kommissionen bedeutenden Geschäftsumfanges besondere Vorsitzende zu ernennen und den besonderen Vorsitzenden größerer Beranlagungssommissionen stellvertretende Vorsitzende beis zugeben, foll fortgeschritten werben. Bierfür werben einst= weilen die Mittel für gehn neue Stellen in Anfat gebracht. Diefe Forderung wurde aus der Kommission beanstandet. Bom Finand= minifter wurde fie damit begründet, daß die Erfetzung bes Landrates ober Oberbürgermeisters burch besondere Vorsitzende nur erfolge im Einberständnis des Finangminifters mit dem Minifter bes Inneren. Es wurde die Aussehung der Beschluffassung beantragt. über ben bon der Regierung beabsichtigten Ausgleich für die Gehaltsunterschiede der Affistenten der preußischen Staatsverwaltung gegenüber den Afsistenten des Reiches, die um 50 bis 150 Mart besser gestellt sind, teilte ein Regierungskommissar mit, daß bei einem Saushalt mit Rindern 50 bis 100, bei kinderlofem 40 bis 50 Mark Unterftützung gewährt werben follen. Junggefellen und Beamte ohne Haushalt fonnen ausgeschloffen werden. Die Budgetkommiffion beriet den Etat der Berwaltung der Bölle und indirekten Steuern, ber in Einnahme und Ausgabe bewilligt wurde.

#### Die Revolution in China.

D. K. G. Schanghai, 14. Februar. Die Edifte über ben Rudtritt des Thrones werden in Nanking bitter empfunden, da die Anerkennung der revolutionären Regierung darin nicht enthalten ist. Die Führer der Mevolutionäre sind anscheinend entschlossen, nachzugeben und die Konferenz in Tientsin zu beschicken. Auch in Beking macht sich im Palast und bei der Leibwache eine gewisse Opposition geltend, Puanschikai bereitet die Verlegung der Mes gierung nach Tientsin bor.

Totio, 15. Februar. Da die chinesischen Revolutionäre den Protest Japans gegen die Berletung der Neutralität Kwantungs nicht beachtet haben, hat ein Infanterieregiment bon Bort Arthur den Befehl erhalten, die Beachtung der Bünsche Japans zu erzwingen.

London, 15. Februar. "Times" meldet aus Beking bom 14. Februar: Die Gefandten wurden von Bangtichunghu, dem Minister des Auswärtigen der Nankinger Regierung, aufgefordert die Republik in Siidchina anzuerkennen.

Dasselbe Blatt meldet aus Nanking vom 14. Februar: Präsident Sunhatsen richtete gestern an die Nationals Versammlung eine Botschaft, in der er seinen Kücktritt von der provisorischen Regierung anheimstellt. Der Rücktritt soll nach der Bahl des neuen Prafidenten durch die Versammlung und nach Ankunft des neuen Präfidenten in Ranking erfolgen. Eine weitere Bedingung lautet, daß Nanking die Hauptstadt der provisorischen Regierung bleiben solle. Eine andere persönliche Botschaft empfiehlt die Wahl Yuanschitais zum Präsidenten, da er sich für die Republik erklärte.

#### untaile.

Brilon, 15. Februar. Heute morgen ist das Menghaus der Sprengstoffsabrit von Loppece A.G. infolge einer Explosion in die Luft geslogen. Vier Arbeiter wurden getötet und zwei schwer verlett. Die Leichen der Getöteten sind unauffindbar.

Paris, 14. Februar. Nach einer Cherbourger Depesche des Marineministeriums sind in der vergangenen Nacht während einer Schießübung das Lorpedopol 315 und der Lorpedop

zerstörer "Durandel" mit Torpedos zusammen gestoßen und haben schwere Habarien erlitten. Beide Schiffe konnten in den Hasen zurückkehren. Verunglückt ist niemand.

Wicsbaben, 15. Februar. Die Inhaber der Settfellereien Bentell Troden, Dito und Rarl Bendell, stellten dem Raifer zur Befchaffung weiterer Flugzeuge für

das deutsche Heer 100 000 Mt. zur Verfügung. Berlin, 14. Februar. "Premen" ist am 13. Februar in Vera-Cruz (Meriko), "Cormoran" am 10. Februar in Saipan (Marianen) und am 14. Februar in Jap (Westkarolinen) eingetroffen.

Bruffel, 14. Februar. Der greise Staatsminister Beernaert erlitt heute beim Verlassen bes Kammergebäudes einen Unfall. Beim Ginfteigen in fein Automobil trat er fehl, fiel bin, und jog fich eine ftarte Ropfwunde ju; doch besteht offenbar feine Gefahr.

Saloniti, 15. Webruar. Die Megierung verfügte die Aus weifung einiger italienischer Staatsangehöriger deren Haltung angeblich verdächtig war.

Deren Haltung angebild) verdachig war.

London, 14. Februar. Die Megierung hat der Verlängerung der Gebirgseisenbahn im Rhassalande bis an den Sambesi probisorisch zugestimmt. Portugal ist ersucht worden, die Erlaubnis zu geben, daß die Bahn auch portugiesisches Gebiet berühren darf. Gleichzeitig soll der Bau einer Eisenbahn von Beira nach dem Sambesi in die Wege geleitet werden, deren Endstetzt

anziehenden Kursen gute Käufer. Dagegen mußten Kattomiter Bergdauaktien fast 2 Broz. nachgeben, obgleich das Angebot ganz unbedeutend war. — Etwas Nachfrage bestand auch für amerikannische Sisenbahnaktien, von denen Kanadaaktien bedorzugt wurden. Aber auch Baltimore und Ohio Shares konnten sich gut behaupten. — Heimische Transportiverte zeigten nur unwesentliche Veränderungen dei ganz geringen ilmsähen. Beliebt waren nur Niederschlessiche Elektrische. — Von sokalen Bankaktien weren Schlessiche Vodenkreitentkanktien höher und gesucht auch Schlessiche Rankereinsankeise aingen bei Ilmsäten. Beliebt waren nur Ricderschlessische Elektriche. — Bon sokalen Bankaktien waren Schlessische Bodenkreditbankaktien höher und gesucht, auch Schlessische Bankbereinsanteile gingen bei unverändertem Aurse ziemlich lebhaft um. Bon Kassawerten des Industriemarktes standen Judersabrikaktien im Bordersgrunde des Interesses. Namentlich Zdund und Födeln waren bei keigenden Kursen gesucht. Auch die Zementwerte waren begehrt und höher, ebenso konnten Waggonsabrikaktien einen Teil ihres Rückganges einholen. Am Fondsmarkt war das Geschäft etwas lebhafter bei teilweise festeren Kursen. In fremden Renten blied das Geschäft unwerändert gering. In zweiter Börsensstunde ersulft die Tendenz eine leichte Abstwamp, da die Berliner Anfangskurse nicht die erwartete Festigkeit zeigten. Als Grund sührte man die wenig befriedigende englische Thronrede am Krivatdissson 4½ Kroz. Tägliches Geld Abroz. Höher notierten: Schlessische Bodenbankaktien ½, Hoshman Waggon 7, Linke Wagendau 9, Eisenhütte Silesia 1½, Flother Maschinensabrit 3 Broz. Ohles Erbenaktien 1. Kramsta Leinenindustrie 1.60 Broz., Cilesia chemische Kadrit ½, Kleinburger Terrain 1. Jounn, Juder 2,40 Broz., Frödeln Zuder 2½ Broz.

Amtliche erste Kurse. 11 Uhr. Boden-Credit 162½, Schlessansberein 153½, Googluner Ralf 202,80, Oberschl. Zement 179, Giesel Zement 148, Laurahütte 178¾, Oberschl. Eisenbahn-Bedars 105, Oberschl. Eisenbahn-Bedars 105, Oberschl. Eisenbahn-Bedars 105, Oberschl. Eisenbahn-Bedars 105, Oberschle. Eisenbahn-Bedars 105, Oberschle.

Geschäftsjahr 1911 die Ausschüttung einer Dividende von 25 Proz. (24 Proz.) auch auf das von 3 auf 31/2 Millionen Mark erhöhte Aktienkapital vorzuschlagen. Auftragsbeftand und Geschäftsgang des laufenden Jahres seien befriedigend.

— Der Zentralausschuß ber Reichsbank wird morgen die Dividende für 1911 in Borschlag bringen.
— Dividendenborschlag: Märkisch-Westfälischer Bergwerks-

berein 6 (2) Proz.

— Am Belgischen Zementmarkt ist eine neue Preisserhöhung von 2 Fres. pt durchgeführt worden.

Berlin, 15. Februar. In der heute hier tagenden Vorstandssibung des Vereins Baltischer Getreiderzporteure machte der Vorsitzende Konsul William Cohn = Rostod Mitteilung, daß bie Verhandlungen mit dem Foreningen af Korn = Og Foderstof= handlers paa Köbenhavns Boers hinsichtlich der Schaffung eines neuen Ciftontraktes nunmehr endgültig zum Abschluß gelangt seien. Der neue Kontrakt tritt unter der Benennung "Dänisch= baltischer Getreidekontrakt" bereits am 15. Februar in Kraft. Außer vielen anderen wünschenswerten Renerungen sieht er an Stelle Des bisherigen Sohlgewichtes das Litergewicht und ferner eine Stalavergütting für Mindernaturalgewicht sowie die günstigere Handhabung der Einladungssontrolle vor. Außerdem wird für die Kopenhagener Arbitrage gleichzeitig eine Appellinstanz

New-Port, 14. Februar. Das Fachblatt "Fron Age" schreibt: Die Tendenz an den Stahlmärkten verstärkt noch die Zusrüchaltung bei der Erteilung neuer Aufträge. Der strenge Winter ist teilweise für die Leblosigkeit des Geschäfts bestimmend gewesen. Im allgemeinen hegt man aber Erwartungen bezüglich einer baldigen Zunahme der Nachfrage in Schienen. Bedeutende Käuse, besonders von seiten der Western Pacific und der St. Louiss und Southwestern-Bahn stehen in Aussicht. Die Verstäuse in der Stahlproduktion zum Export nach Auftralien betragen 20 000 Tonnen. Nach den Anzeichen zu schlesen, dürfte in Wegenzons beld eine Aussichtung einstehen zu sein Wegenzons beld eine Verlagen vieleren die Elgen wie eine Wegenzons beld eine Verlagen wegen über in Waggons balb eine Kaufbewegung einseten, da die Klagen über eine mangelnde Versorgung mit Eisenbahnwaggons sich mehren. Fertig material ist willig. Vesonders trifft dies sür Platten, Fertig in aterial ist willig. Besonders trifft dies für Platten, Formeisen, Barren und Bleche zu. Der Wettbewerd ist sehrst. Verschiedene Öl-Gesellschaften stellen Anfragen wegen Lieferung von Weißblechen. Noheisen Linfragen wegen Wärkten fest. Die Vorräte sind kleiner geworden. An den nördlichen Märkten ist die Tendenz kaum stetig unter dem Einflusse der Erswartung niedrigerer Erzpreise. Nach den vorliegenden Verichten erfolgten in basischem Sisen Verkäuse zu 12 Dollars, in Vittsburg etwas unter 12,25 Dollars.

\* Berlin, 15. Februar. Produktenbörse. Außerordent = liche Lustlosigkeit war das Kennzeichen des heutigen Berstehrs am Getreidemarkt. Die seste Haltung der amerikanischen Märkte blieb einslußlos, da sie durch billigeres argentinisches Unsgebot paralhsiert wurde. Beizen und Roggen notierten wie am gestrigen Schluß. Hafer per Juli gestagt und höher. Mais

und Rüböl still.	
Februar   15.   14.	Februar   15.   14.
Weizen ruhig	Safer behauptet
p Mai   218, -   218, -	p Mai
p Juli 218,25 218,25	p Juli
p Septbr —,— —,—	p Septbr,,-
Roggen behauptet	Mais geschäftslos
p Mai 196,—196,25	p weat , -,-
p Juli	p 3011
n Septhr 177.50 177.50	p Septhr

n. **Magdeburg**, 15. Februar. Der Zudermartt verflaute start auf die offizielle Bekanntgabe der Brüsseler Kommission über die an Rußland gemachten bekannten Zugeständnisse. Umsangreiche Glatistellungen sührten einen Rückgang von 35 & per Zentner bei den

Terminpreifen herbei.

Berliner Borfe bom 15. Februar 1 Uhr 50 Min. nachm.

Nach der gestrigen stürmischen Aufwärtsbewegung machte such heute eine Ernüchterung geltend. Man sührte dies auf die Unstiderheit, welche sich bei der Feststellung der ersten Kurse ergab, auf das matte New-Port und das Bestehen großer Hause engagements zurück. Trosbem günstige Konjunkturberichte aus den Eisen-Industrierevieren und die Meldung von dem Beborsstehen weiterer Eisenpreiserhöungen am heimischen Eisenmarkt eine Stütze boten, stellten sich die Ansangsturse nahezu allgemein gegen gestern niedriger. Späterhin bewirtten die Gerüchte von Verlegenbeiten einer Prodinzbant eine allgemeine Abschwähung, namentlich sür Banken werte. Als sest sind hervorzuheben Osterreichische Kreditaktien im Anschluß an Wien, serner chinessischen Nachrichten. Das Geschäft twurde schler her hot ann weiteres abwarten wolke. Tägliches Geld 4½ bis 4 Kroz. Kanadaatiene Simmung. Obige Gerüchte über eine Prodinzbant wurden später als undegründet bezeichnet.

Schlusskurse nach amtlicher Feststellung. Rach ber gestrigen stürmischen Aufwärtsbewegung machte jich

Schlusskurse nach amtlicher Feststellung. vom 15. | 14. | vom | 15. | 14. | vom | 15. | 14.

VOID 10.   14.	Voil 10, 13, 100 100
W. L. I and Bankwater	40/0Pr.HypAB 96 - 96 - Dennersmarchtft, 302 20 303
Wechsel und Banknoten.	131/aV/V 69 60 60   AX 111  AM 1UIDemanda Tauch  10U QUILQU AM
1 1-1 1 (160 KO)	4º/ <sub>0</sub> Stal.B-CrB. 98 30 98 30 Etkert 149 — 148 60
Amsterdam kurz. 16950	179 78 171 50
Brūssei kurz. 480 825	
London Scheck , 20 505 20 505	
London kurz 20 49	Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien. Zo. Liegnitz 127 75 127 90
London kurz . 2049	104 75 106
de. lang . 20 315	Prankfurter Güter 54 50 54 25 Ziek. Werke Zurick 194 75 195 -
Madrid	ILühetk - Büchener   185 DU 186 25 Erimanud Snime   05 00 00
Paris Schadt 81 15 81 20	
	l m
Paris kurz 4	I wanted the same of the same
Wien kurz 84 95 84 975	Aktien und -Ohligationen. Essen. Steinkohle 172 90 172 50
Wien lang	-Lucated Plate 1128 KA1128 KAIFeldmille Cellul 1175 75 175 -
Warner and	Rest. Elekt. Ströb. 127 50 127 25 Fraustidt. Tuder 224 50 294 50
Warschau	[Alig.Lek. u.Strbb. 162 25 162 50 [tiviner waster. 4 224 50 224
Osterr. Noten' 85 - 85 -	- Brest, Elekt, Strab. 127 50 127 25 Fraustadt. Zucker 201 201
R Ranks 100 Rbl. 216 50 216 50	
4. CON PM 918 45 918 50	Elektr. Hochbahn 140 — 140 — fies. f. elek. Unt. 182 75 182 50
do. 500 Rbl. 216 45 216 50	tiektr. Hochbaho   140 - 140 - 140 146 25 146 25
do. 12.3 KM, 216 35 216 40	Gr. Berl. Strafens. 192 25 192 7C GieselPoril Cam. 146 25 146 25
Rnee, field 216 30	
1,227	
	Hann. Stratenb. VA.   88   88 25   607. Etsiab. Red   305   304 25   67. Strebl. Lement   151 50   151 10
Deutsche Fonds.	di.Sireni. Zemeni
	Ausl. EisenbStamm- u. PriorAktlen. Guttsm. Maschin. 76 10 77 —
4º/oReithss 1912 100 20 100 10	Ul 1334 1339 GO Hann Masch St. P   284 284
40/oReichsanleih. 101 60 101 60	
31/e0/o Rehsani. 91 91	
	olanada 23C 40 229 75 Huntettettewerke.
30/o Reichsanl 82 10 82 10 30/oSchutzgeb. 08 100 — 100	Ulanau
30/oSchutzueb, 08 100 100	_   Print Reinfilm. 155 60 155 50   Rattow Rernham   244 50   244 50
40/0Pr8.Schatz13, 100 10 100 10	UI
10/ Prove Prov. 104 00 104 0	O Ausland. Eisenbahn-Ohligationen. Maniarreit Part 161 40 160 -
40% Preuß. Hous. 101 60 101 60	
10/0Preuß.Slaffei 98 40 98 40	Ulmarkan Ringan . 91 60 91 60 light. Körling 133 80 133 80
31/20/oPrB.Kons. 91 - 91 -	- 40/c5Udosth 1897 88 90 88 75 Kruschw. Zuckert. 299 90 300 -
10/ Decid Hans   60 10   60 1	
40/o Preuß. Kons. 82 10 82 10	Alliepnautenet . Tiron aniron rolfrabb tisimoniand. 39 991 90 ag.
30/0 Sachs. Repte   81 80   81 80	Uj jaurahitte
31/20/o Pos. Prev. 88 70 88 70	0   Laurahütte
4º/odo.Pfbrf.Vi 1 102 70 102 7	
	alliama. Pareller 131 (Ulast - Landa Foliage F
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> do.de.Xi XVII   90 10   90 20	Ult 129 00 108 IMarienhutta 129 30 129 30
40/0 do. do. D 99 50 99 50	
40/0Stales. Pfand 99 90 99 9	O Schles. DampfC. 6825 6750 Merkur Wollwar. 277 50 277 50 Milowicer Eisenw. 106 75 107
	N D 1 0 1 194
31/2 do. do. A C 91 30 91 5	
30 /cds. dv 81 30 81 4	
31/2 Pos. Rentent 89 80 89 90	OlBert, Hynath, -Rk. 121 - 121 - Wordd Ledermann 90 25 90
10/ C41 Bentent 1 00 00 100 9	G Bresl. Disconto-B. 108 50 103 75 do. Spritaktien. 260 50 260 50
4-102011-MEDIETTE TOO 30 100 3	OF 11 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
31/2 do. do 90 50 90 5	O Deutsche Bank . 264 50 265 40 Oberschl. EBed. 104 50 104 30
	Dresdner Bank . 158 10 159 10 do. Els. Industr. 92 10 92 -
Augliodische Panda	Mationalbank 126 80 126 80 do. Rokswerke . 187 75 187 -
Ausländische Fonds.	En 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
50/o Argentinier 101 - 100 9	O Petersb. int. Hdish 217 - 216 80 do. Portid. Cem. 178 - 177 25
Inn. Argentinier — 995	Vineinchank 140 50 140 50 nuclear de 160 159
4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>0</sub> āuB.Argt.	
41/20/oChin.1898 95 50 95 1	O Schls. Bankverein 153 75 153 70 Orenstein Hoppel 210 — 210 —
70.70	- 13mit, RodLeal) 101 00/102 - Propail baldw. A/236 50/236 /0
	"IWiener Rentwer" I 38 DU E Whein Gehlwerte, 160 Still 69
do. 50/0 v. 81/84 58 - 57 1	Rositzer Zucker / 144 50 146 50
do.Gid 50/oPiraus	
de. 40/0 kons. 44 75 44 5	O Industrie-Aktien. Schimisch. Portid. 164 — 164 25
	15 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15 1
41/20/0 Japaner. 95 90 95 8	O Brieger Brauerel 105 - 103 50, de. de. StPr. 396 - 395 50
Italienische Rente	
5º/oMexik.v.1899 — — 100 3	Operson Branch   93   94   de. Cellulose   120   119 50
	Constitution
Osterr. Goldrente 96 80 36 9	12   1   1   1   1   1   1   1   1   1
do. Silberrente 93 60 93 7	Ulfies f. RürstInd. 148 75 148 75 La Lain Hammeton 199 19 197 75
do. 1860erlase 180 25 186 5	Old Montan Ind A7 48 Sav. Com. Hansan 128 TO 121 10
Dartuginean 60 - 60	
Pertugiesen 68 68 -	
Kumanier v. 1903 101 70 101 5	
4º/orum.R. 1890 95 10 95 -	Angl.Cont. Guano 115 60 115 90 Steaua Romana . 133 90 133
A0/a kony Rum   Q2   Q9 C	30 Andimodes 134 10 Signal Romana . 133 90 133
Rumanier v. 1905 91 75 92 -	Arnsdorfer Papier 138 50 138 50 Istauberger 7 July 2 2 7 100
Rumanier v. 1905 91 75 92 -	Arnsdorfer Papier 138 50 138 50 Istauberger 7 July 2 2 7 100
Rumānier v. 1905 91 75 92 - 40/ <sub>0</sub> russ. R. 1902 91 40 91 4	Arnsdorfer Papier 138 50 138 50 Stollberger Zink 130 75 130 — 40 Bergmann Elektr. 205 16 205 — Tradienb. Zucker 146 25 146 50
Rumänier v. 1905 91 75 92 - 40/oruss. R. 1902 91 40 91 4 41/2 Russen 1905 100 60 100 6	Arnsdorfer Papier   138 50 138 50   138
Rumänier v. 1905 91 75 92 - 40/0 russ. R. 1902 91 40 91 4 41/2 Russen 1905 100 60 100 6 40/0 russ. Staatsr. 90 90 90 90	Arnsdorfer Papier   138 50 138 50   138
Rumänier v. 1905 91 75 92 - 40/0 russ. R. 1902 91 40 91 4 41/2 Russen 1905 100 60 100 6 40/0 russ. Staatsr. 90 90 90 90	- Arasdorfer Papier 138 50 138 50 138 50 5 tollherger Zink 130 75 130 — 10 Bergmann Elektr. 205 10 205 — Tradenb. Zucker 146 251 146 50 30 Berlin-Anb. Misch. 175 50 174 10 Vereinköln-Rottw 296 — 298 50 30 Berlin-Marchaltte 11 6 25 136 64 60 Wintermshaltte 11 1 50 138 6
Rumānier v. 1905 91 75 92 - 4º/oruss. R. 1902 91 40 91 4 4½ Russen 1905 100 60 100 6 4º/oruss. Staatsr. 90 90 90 94 4º/oserb.amer.95 86 75 86 4	- Arasdorfer Papier 138 50 138 50 138 50 5 tollherger Zink 130 75 130 — 10 Bergmann Elektr. 205 10 205 — Tradenb. Zucker 146 251 146 50 30 Berlin-Anb. Misch. 175 50 174 10 Vereinköln-Rottw 296 — 298 50 30 Berlin-Marchaltte 11 6 25 136 64 60 Wintermshaltte 11 1 50 138 6
Rumānier v. 1905 91 75 92 - 4º/oruss. R. 1902 91 40 91 4 4º/oruss. Staatsr. 90 90 90 90 4º/oruss. Staatsr. 90 90 90 90 10rk. Administr 84 90 85 -	- Arasdorfer Papier   138 50   138 50   518 50
Rumānier v. 1905 91 75 92 - 4º/oruss. R. 1902 91 40 91 4 4¹/o Russen 1905 100 60 100 6 4º/oruss. Statusr. 90 90 90 90 4º/oserb.amar.95 86 75 86 4 1ūrk. Administr 84 90 85 - Unif. Türken 91 90 91 7	Arnsdorfer Papier   138 50   1
Rumānier v. 1905 91 75 92 - 4º/oruss. R. 1902 91 40 91 4 4¹/2 Russen 1905 100 60 100 6 4º/oruss. Staatsr: 90 90 90 9 4º/oserb.amer.95 86 75 86 4 50 75 84 90 85 - Unif. Türken . 91 90 91 91 91 91 91 91 91 91 91 91 91 91 91	Arnsdorfer Papier 138 50 138 5
Rumānier v. 1905 91 75 92 - 4º/oruss. R. 1902 91 40 91 4 4¹/2 Russen 1905 100 60 100 6 4º/oruss. Staatsr: 90 90 90 9 4º/oserb.amer.95 86 75 86 4 50 75 84 90 85 - Unif. Türken . 91 90 91 91 91 91 91 91 91 91 91 91 91 91 91	Arnsdorfer Papier   138 50   1
Rumānier v. 1905 91 75 92 - 4º/oruss. R. 1902 91 40 91 4 4¹/g Russen 1905 100 60 100 6 4º/oruss. Staatsr.: 90 90 90 9 4º/osarb.amar.95 86 75 86 4 7ürk. Administr 84 90 85 - 10¹/o, Türken 1905 82 - 40. Lose 170 75 170	- Arasdorfer Papier 138 50 138
Rumānier v. 1905 91 75 92 - 4º/oruss. R. 1902 91 40 91 44 4/g Russen 1905 100 60 100 6 4º/oruss. Staatsr. 90 90 90 90 10rk. Administr 84 90 85 - 10rk. Administr 91 90 91 75 86 40 10/o Türken 1905 82 82 82 82 82 82 82 82 82 82 82 82 82	Arnsdorfer Papier 138 50 138 50 138 50 5 stellherger Zink 130 75 130 — 10 Bergmann Elektr. 205 10 205 — Tradienb. Zucker 146 25 146 50 8 stelln-Anh. Mish. 175 50 174 10 Vereinküln-Reitw 296 — 298 50 0 BerlHeuroder K. 64 25 64 60 Wilhelmsbütts. 111 50 113 — 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10
Rumānier v. 1905 91 75 92 - 4º/oruss. R. 1902 91 40 91 4 4º/oruss. Staatsr. 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90	Arasdorfer Papier 138 50 138 5
Rumānier v. 1905 91 75 92 - 4º/oruss. R. 1902 91 40 91 4 4º/oruss. Staatsr. 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90	Arsdorfer Papier 138 50
Rumānier v. 1905 91 75 92 - 4º/oruss. R. 1902 91 40 91 4 4¹/g Russen 1905 100 60 100 6 4º/oruss. Staatis: 90 90 90 9 4º/oserb.amer.95 86 75 86 4 10rif. Türken . 91 90 91 91 91 91 91 91 91 91 91 91 91 91 91	- Arnsdorfer Papier   138 50
Rumānier v. 1905 91 75 92 - 4º/oruss. R. 1902 91 40 91 4 4¹/g Russen 1905 100 60 100 6 4º/oruss. Staatis: 90 90 90 9 4º/oserb.amer.95 86 75 86 4 10rif. Türken . 91 90 91 91 91 91 91 91 91 91 91 91 91 91 91	Arssdorfer Papier 138 50 138 5
Rumānier v. 1905 91 75 92 - 4º/oruss. R. 1902 91 40 91 4 4¹/g Russen 1905 100 60 100 6 4º/oruss. Staatis: 90 90 90 9 4º/oserb.amer.95 86 75 86 4 10rif. Türken . 91 90 91 91 91 91 91 91 91 91 91 91 91 91 91	Arnsdorfer Papier 138 50 138 5
Rumānier v. 1905 91 75 92 - 4º/oruss. R. 1902 91 40 91 4 4¹/g Russen 1905 100 60 100 6 4º/oruss. Staatis: 90 90 90 9 4º/oserb.amer.95 86 75 86 4 10rif. Türken . 91 90 91 91 91 91 91 91 91 91 91 91 91 91 91	- Arnsdorfer Papier   138 50
Rumānier v. 1905 91 75 92 - 4º/oruss. R. 1902 91 40 91 4 4¹/g Russen 1905 100 60 100 6 4º/oruss. Staatis: 90 90 90 9 4º/oserb.amer.95 86 75 86 4 10rif. Türken . 91 90 91 91 91 91 91 91 91 91 91 91 91 91 91	Arnsdorfer Papier   138 50 1
Rumänier v. 1905 40/oruss. R. 1902 91 40 91 4 41/2 Russen 1905 40/oserb.amer.95 1ürk. Administr 84 90 85 - 1ürik. Administr 91 90 90 91 40/0 Türken 1905 40 Lose 170 75 170 1unigar. Geldreafte 40/0 ung. Rronen 80/0, Buenos/yres 103 75 103 41/20/0 Poln. Pfdb 93 80 93 40  Deutsche Hypotheken-Banken. Pfd	Arnsdorfer Papier   138 50 1
Rumānier v. 1905 91 75 92 -  4º/oruss. R. 1992 91 40 91 4  4º/oruss. Staatsr. 190 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 9	Arnsdorfer Papier   138 50
Rumānier v. 1905 91 75 92 -  4º/oruss. R. 1992 91 40 91 4  4º/oruss. Staatsr. 190 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 9	Arnsdorfer Papier   138 50
Rumānier v. 1905 91 75 92 -  4º/oruss. R. 1992 91 40 91 4  4º/oruss. Staatsr. 190 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 9	Arnsdorfer Papier   138 50
Rumänier v. 1905 40/cruss. R. 1902 91 40 91 44 91 41/2 Russen 1905 40/coserb.amer.95 10rk. Administr 40/coserb.amer.95 10rk. 1910 92 40 93 90 91 75 94 90 90 90 90 90 91 75 92 40 90 90 90 90 90 90 91 75 91 90 92 40 93 90 94 95 95 96 96 96 96 96 96 96 97 97 97	Arnsdorfer Papier   138 50 1
Rumänier v. 1905 40/cruss. R. 1902 91 40 91 44 91 41/2 Russen 1905 40/coserb.amer.95 10rk. Administr 40/coserb.amer.95 10rk. 1910 92 40 93 90 91 75 94 90 90 90 90 90 91 75 92 40 90 90 90 90 90 90 91 75 91 90 92 40 93 90 94 95 95 96 96 96 96 96 96 96 97 97 97	Arnsdorfer Papier   138 50
Rumänier v. 1905 40/oruss. R. 1902 91 40 91 41 91 40 91 4 41/2 Russen 1905 40/oserb.amer.95 10rk. Administr 40/o Türken 1905 60. Lose	Arnsdorfer Papier   138 50 1
Rumänier v. 1905  4º/oruss. R. 1902  91 40 91 4  4¹/2 Russen 1905  4º/oruss. R. 1902  91 40 91 4  4¹/2 Russen 1905  4º/oserb.amer.95  1ūrk. Administr  84 90 85 -  1unif. Tūrken  4º/o Tūrken 1905  60. Lose  170 75 170  10ngar. Geldrente.  4º/o ung. Kronen  6º/o BuenosAyres  4º/o ung. Kronen  89 90 89  6º/o BuenosAyres  103 75 103  4¹/2º/o Poln.Pfdb  93 80 93 6  Deutsche Hypotheken-Banken. Pf  3¹/2º/o Berl.HR. 88 75 88  4o/o M.Str.HpB. 97 97  3¹/2º/o M.Str.HpB. 97 97  3¹/2º/o M.Str.HpB. 97 15. Febru	Arnsdorfer Papier   138 50
Rumänier v. 1905 40/oruss. R. 1902 91 40 91 41 91 40 91 4 41/2 Russen 1905 40/oserb.amer.95 10rk. Administr 40/o Türken 1905 60. Lose	Arnsdorfer Papier   138 50

| Color | Credit | Color | Co | Petersb.Inf.Hdlsb. 218 \( \frac{1}{4} \) 217 \( \frac{3}{6} \) 8 \( \frac{1}{4} \) 218 \( \frac{1}{4} \) 218 \( \frac{1}{4} \) 218 \( \frac{1}{4} \) 228 \( \frac{3}{6} \) 8 \( \frac{1}{4} \) 8 \

\* Berlin, 15. Kebruar. Um Kassamarkt notierten höher: Berliner Kindelbrauerei 21/4, Brieger Brauerei 2, M. Frister 71/4, Kappel-Maschinen 21/2, Kirchner u. Co. 2, Reichelt Wetall 7, Nitristabrit 2, Kartonagenindustrie 4, Deutsche Gaszlühlicht 5, Deutsche Wafsen 21/4, Nordbeutsche Steingut 21/2, Mheinisch-Wests. Sprengstoff 2, Frobeln Zuder 2, Charlottenhütte 3%, Hedwigs-hütte 2%, Jesseris Kali 2, Schulz, Knaudt 2%, Siegen Solingen 2%, dagegen niedriger: Abler Fahrrad 4, Linke Wagenbau 5,

24, dagegen niedriger: Abler Kahrrad 4, Linke Wagenbau 5, Zeizer Maschinen 3,60, Riedel 17, Kositzer Zuder 21/4, Unhalter Kohle 21/4.
Wien, 15. Februar, 11 Uhr 10 Win. Börse. Aufaugsnotierungen Diterr. Creditaktien 658,50, Staatsbahn 732,50, Lombarden 138,75.
Kronenrente 90,—, Osterr. Silberrente 90,55, Deutsche Marknoten 117,58, 4 proz. Ungar. Goldrente 109,80, Alpine Montangesellschaft 911,50, Türkenlose 246,—. Fest.

### Bunte Chronik.

machitehender Broteft ber beutiden Rünftlerverbanbe in Uns gelegenheit bes Wettbewerbes für bas Bismard. National. Den fmal auf ber Glisenhöhe bei Bingen am Rhein geht uns mit ber Bitte um Beröffentlichung au: "Der Wettbewerb um das Bismard-National-Denfmal ift beendet. Gine der größten Auf-Wismard-National-Denkinal ist beendet. Eine der größten Aufgaben, die der monumentalen Architektur und Vildhauerei unserer Zeit gestellt wurde, soll in einer Weise vergeben werden, die in der gesamten Künstlerschaft Erbitterung hervorruft. An diesem Wettbewerbe haben sich die deutschen Künstler mit 379 umfangreichen Entwürfen beteiligt und Opfer gebracht, deren materieller Wert die für die Aussührung des Denkmals in Aussicht genommene Symme von 2 Willionen Wart weit übersteigt. Aber sie drachten diese Opfer im Bertrauen darauf, daß den im Aussichteiben genannten Preisrichtern ein maßgebender Einfluß auf die Durchssührung zustehe. Diese Preisrichter, die wegen ihres hohen sinstellerischen Ausschens erwählt wurden, haben mit größter Sozssaliterischen Unsehens erwählt wurden, haben mit größter Sozssaliterischen Unsehens erwählt wurden, haben mit größter Sozssaliterischen Unsehens erwählt wurden, dach dieses Urteil wurde vernichtet durch den Beschluß einer nach Zahl und Namen underkannten Wehrheit von Laien; das Preisgericht wurde zu einem dekorativen Schaustüd entwürdigt. Und so ist es gesonmen, daß ein Entwurf, der nach Urteil des Preisgerichts nicht in Krage stand, zur Aussührung bestimmt wurde. Wir erheben Einspruch gegen diese Verzelesende Wißachtung der Arbeit deutscher Künstlerschaft und der Wänner ihres Vertrauens. Wir sordern die Durchssihrung des Manner ihres Bertrauens. Wir fordern die Durchführung des aus künstlerischer überzeugung stammenden Spruches des Preissgrichtes und erwarten, daß den Künstlern ihr Recht werde. Allgemeine Deutsche Kunstgenossenschaft. Deutscher Künstlerbund." Von Breslauer Künstlerverbänden haben den Proiest unters zeichnet der Brestauer Rünftlerverein und der Berein Schlefischer

Rünftlerinnen.

— Zum Streit um die Schillerstiftung geht Berliner Zeitungen folgende Erilärung zu: "Der Schriftsteller Serr Hans Kuser hat öffentlich behauptet, daß die Zinsen der Schillerstiftung nicht immer ihren Sabungen und Iweden entsprechend verausgabt, sondern häufig, zum Nachteil Würdiger, an Unwürdige verschwendet werden. Die Vertretung der Schillerstiftung hat dem entschieden widersprochen. Exklarungen und Gegenerklarungen sind erfolgt, auch äußerungen Dritter für und gegen die Verechtigung jenes Vors wurfs. Die Unterzeichneten sind der Meinung, daß diese für die beutsche Kultur wichtige Angelegenheit weder durch unabsehbare Kolemik noch durch Anrusung des Gerichts erledigt werden kann. Sie schlagen deshalb beiden Parteien vor, die Nachprüfung der aufsgestellten Behauptungen einem Schiedsgerichte, zu welchem jede Kartei eine eliche Ausehl warbt warteten. gestellten Behauptungen einem Schiedsgerichte, zu welchem jede Bartei eine gleiche Anzahl von Bertretern zu stellen hätte, zu überstragen. Ferdinand Avenarius. Germann Bahr. Justizrat Max Bernstein. Sofrat Dr. Max Burchard. Max Dauthenden. Dr. Richard Dehmel. Dr. Arthur Eloesser. Fris Engel. Norbert Fall. Maximitian Harben. Ernst hard. Gerhart Hauptunann. Wilhelm Segeler. Dr. Huge von Hofmannsthal. Dr. Alfred Kerr. Traf E. von Keiferling. Prof. Albert Köster. Thomas Mann. Dr. Max Osborn. Dr. Walther Rathenau. Dr. Georg Reick. Gabriele Keuther. Kainer Maria Kilse. Kelix Salten. Wilhelm Spaefer. Hoffat Dr. Agun Schlenther. Wilhelm Schaefer. Hainer Maria Kilse. Kelix Salten. Wilhelm Spaefer. Hosfrat Dr. Paul Schlenther. Wilhelm Schmann Stehr. Emil Strauß. Ludwig Thoma." Hans Kyde richteibt gleichzeitig, daß er bereit sei, einem Schiedsgericht die Nachsprüfung seiner Vehauptungen gegen die Schillerstiftung zu überslassen. Er spricht den Wunsch aus, das Schiedsgericht möge in voller Öffentlichteit verhandeln und stellt inzwischen seine Krivalsklage gegen den Selestär der Stiftung, Oskar Wulle, zurück. Ein britter und abschilleßender Aufsas zur Sache werde im nächsten Sest der "Reuen Kundschau" erscheinen.

sk. Aus Weimar wird uns geschrieben: Nach altem, schne weites Fahrt, etwa 270 an der Jahl, in vollem Wicksichen einzug in Ilm-Athen, und zwar in 77 Landauern, voran drei Phargierte zu Pferde, dann kam ein Wagen mit einem Teil der Miltärkapelle Weimars, deren anderer Teil später folgte. Der Jug nahm seinen Beg durch verschiebene Straßen, am Schloß dorzbei, nach dem Hotel Chemnstius, wo Frühsschopen stattschen. Dein farbenprächtiges Vilk verwenten in Gend in echt alabemischen Wilkelm die Antsennichem Bummel durch die Straßen nach dem Kunsttempel. Auf dem Theaterplaße studiktum die Antommlinge froh begrüßte. Gegen 5 Uhr nachsmittags zogen die Studenten singend in echt alabemischen Bummel durch die Straßen nach dem Kunsttempel. Auf dem Pheaterplaße schuler und Goethe von über Westieften das Eroshberzogsschauer. Bartei eine gleiche Angahl von Vertretern zu stellen hätte, zu über-

schauten Schiller und Goethe von ihrem Postamente herab auf die seucht-fröhliche Schaar. Etwa 5½ Uhr erschien das Großherzogsfeucht-fröhliche Schaar. Etwa 51/2 Uhr erschien das Großberzogspaar mit Gefolge in den großen Hoflogen, allerseits ehrerbietigst begrüßt. Werner Hoffmann, Sprecher der zurzeit präsidierenden Burschenschaft, kommandierte: "Silontium, wir singen das Lied "Stoßt an, Weimar soll leben." Das alte Studentenlied brauste durch den Raum. Die Strophe "Stoßt an, Landesfürft lebe..." wurde stehend gesungen, mit dem Blid nach der Hosloge. Zu Ansfang des dritten Aktes in der Lagerszene, nachdem die Käuber die erste Strophe des Liedes "Ein freies Leben führen wir", gesungen hatten, stieg das alte "Gaudeamus igitur", und auch diesmal wurde die Strophe "Vivat et respublica et qui illam regit" stehend gesungen. Darauf folgte das Kommando des Sprechers "Silentium! Cantus ex!" "das Spiel kann weiter gehen", woraus die Vorstellung ohne Unters

brechung ju Ende geführt wurde. Nach Schluß bes Theaters, turg bor 10 Uhr, jogen bie Mufenfohne mit Mufit jum Martiplag, mo nochmals nach einer Ansprache und einem Soch auf Weimar "Stoht an, Weimar soll leben" gesungen wurde. Von hier bewegte sich der Zug nach dem Gebäude der Armbrustschützen-Gesellschaft, wo Kommers stattsand, der die Teilnehmer noch die in den frühen Morgen zusammenhielt, bis das Dampfroß die muntere Schar wieder den heimischen Benaten zusührte. — Die "Räubersahrten" finden alle zwei Jahre statt; die letzte war am 10. Februar 1910.

#### Podjoulnadricten.

sk. Jeua. Der Direktor der Landwirtschaftlichen Hochschule, Geheimer Hofrat Professor Dr. Edler, hat einen Ruf an das Landwirtschaftliche Institut in Verlin erhalten. Um den berühnten Agrikulturologen der Jenenser Hochschule zu erhalten, hat die Großherzogl. Sächsische Regierung dem Weimarischen Landtag eine Borlage unterbreitet, die Prosessor Geler dieselbe finanzielle Stellung dieten soll wie Verlin.

\* Göttingen. Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Cramer, Direktor der psichtiatrischen Klinik, wird der Berufung nach Berlin nicht Folge

Telegr. Witterungsberichte vom 15. Februar, vorm. 8 Uhr Von der deutschen Seewarte zu Hamburg

Die Barometerstände sind auf 0° und Meeresniveau reduziert.

	Luftdruck	Temperatur	Wind Welle	ı 🙃	0-1	Lulldrack	Temperatur	Wind	Weller	
Ort	lo mm	in Cels.		E	Ort	ia mm	in Cels.		••	Ē
	15.  14.	15.   14.	am 15.	122	t	15./ 14.	15.   14.		15.	
Berkum	766 760		NO 1 Hebe	-	Vlissingen	767 758		NHW 1		1
Reitum	766 762		NNO 1 bed.	-	Helder	. 767 758	1 1 1	still	bed.	<u> -</u>
flamburg .	766,761		N 2 Nebe		Bodos	762 756	<b> - 5</b>   1	0 2	•	<u> </u>
Swinemunde			NW 1 Duns		Christiansd	763 763	3 3	SW 2	Regen	9
Heufahrw.	763 766		SW 1 bed.	1	Skudesnaes	765 765	0 1	NW 2	heiter	!
Memel	762 767	<del></del>	SSO 3 Duns		Vardë .	757 746			Schnee	
Aachen	1765,759		WHWZINebe	4	Skages	764 765		W 2	bed.	
Hannover .	765 761		HNO 1	-	Hanstholm .	- 764		-		<u>                                     </u>
Berlin	764 762		0 1  wolki	9 2	Kopenhagen.			N 1	bed.	I-
Dresdem	764 762		SSW 2 bed.	-		762 764		W 1	Nebel	-
Ereslau	764 764		still   •	-		761 755			bed.	2
Bromberg .	764 766		still Schne			7 <del>€</del> 0 <b>7</b> 53			•	1-
Melz	766 761		S 2 bed.	2		767 765		NW 4	•	I-
Franki. a.M.	765,760		still Nebe			764 765		still	wolkig	
	766,761		still -	1		754 761			wolki.	2
Münden .	766 762			2		758 765			heiter	2
	524 523		IN 1 School				-10 -21		bed.	
	758 761		SSO 4 h.bec			765 769			•	-
Ma lin ligad	752 759		SO 6 bed.	1	Gorki	767 771		SSW 1	heiter	
	754 757					764 766	- 4 6		bed.	-
Scilly	759 760		S 4 Duns			768 769			wolki.	_
Aberdeen .	762 763		550 3 bed.	1		763 762			bed.	-
	764,762			-		769 763		sfill	Nebel	-
	759 —	6 -	\$ 5	. [ _	Ron	755 850		N 3	wolkig	1
Jie d'Aix .	769	3 -	OSO 3 Duns	2		758 755		N 2	bed.	-
St. Mathieu	<b>—</b> 762	-   8	- -	-		759 754	10 11	NW 4	•	8
Grisnez	-  -	-  -		-	Thorshava .		-  -		_	_
Paris	1	<u> </u>	I — I —	1-	Saydisfjord .				1 - 1	_
- ) II	sml. 💳 Nie	derschlagsmen	g. t. d. letz	t. Z4	Stund.					

Wilhelmshaven: meist bewölkt. — Kiel: meist bewölkt. — Wustrow: meist bewölkt. — Königsberg: meist bewölkt. — Kassel: zieml, heiter. — Magdeburg: nachm, Mschl. — Grünberg: meist bewölkt. — Mülhausen Els.: nachts Nschl. — Friedrichsbafen: nachm. Nschhl. — Bamberg: nachts Nschl.

Genf 20 W 2 halbbedeckt, Nizza —. Biarritz 110 SO 1 bedeckt.

Uber dem Kontinent hat der Luftdruck zugenommen, im Westen von Schottland ist eine neue Depression erschienen. In Deutschland ist das Wetter bei schwacher Luftbewegung und ungeänderter Temperatur vorwiegend trübe; stellenweise fanden geringe Niederschläge statt

Witterungsaussichten für den 16. Februar. Nach den Beobachtungen der Seewarteu. d. Bresl. Sternwarte privatanfgestellt. Veränderliches Frostwetter mit schwacher Luftbewegung.

Wetternacrichten des öffentlichen Wetterdienstes. Während das östliche Hochdruckgebiet zurückweicht, drängt von Südwesten höherer Luftdruck vor; ein äußerst flacher Graben trennt diese beiden beiden Luftdruckgebilde und verbindet die nördlichen Depressionsgebiete mit einem Tiefdruckgebiete über Italien. In Deutschland traten im Westen verschiedentlich Niederschläge ein, doch blieben sie allenthalben gering; nur in Südfrankreich und über den britischen Inseln fiel der Regen etwas reichlicher aus. Über Deutschland sind die Lnftdruckunterschiede äußerst gering, daher dürfte am Freitag bei ruhiger Luftbewegung veränderlich sein, und die Temperatur im großen und ganzen unverändert bleiben.

Wettervorhersage für Schlesien und Südposen. Veränderliche Bewölkung, in Temperatur wenig Aenderung.

# Im bedeutende Bergwertsunternehmungen durchzuführen, erweitern wir unser Konsortium durch Begebung einer Anleihe von 350000 Met.

zu 53/, % hypothekarische Sicherstellung, rückzahlbar 1. April 1915, Teilbeträge nicht unter 25000 Mk., und durch Gewähr eines Bezugs-rechts an die Obligationare, welches einen einmaligen Gewinn bis zu 100 Proz. darstellt. Jede Vermittlung verbeten. Ernsthafte Selbstressertanten wollen schreiben unter D L 929, Invalidendant, Berlin W 8.

Absciehnte
anderer Gesellschaften finden Aufnahme bei erstklassiger Lebensversicherung
unter coulanten Bedingungen. Vertreter gesucht. Nähere Auskunft durch Leopold Borower, General-Agent,

Breslau, Kronprinzenstraße 43.

#### Gute Laune" Wölfelsgrund.

Jedes Rühnerauge, (9)
Hornhaut, Warze, eingew. Nägel Frostballen etc. beseit. schmerzlos M. Schmidt, Schweidnitzerstr. 3/4.

### aagen Waggonwaagen, Fuhr-

werkswaag., Dezimalwaag. usw., überhauptalle Arten. Waagenfabrik Böhmer, Gleiwitz 1.

## Urian,

eingetr. Schutzmarke für echten alten Kornbrauntwein, je nach Alter à Liter 1,20, 1,80, 2,20 und (3,00 Mk. Cabinet) empfiehlt [x

#### C. Nitsche, Kornbrennerei Wünschelburg u.d. Heuscheuer.

Im Sandelsregister Abt. A ist heute bei der unter Mr. 62 einge-tragenen Kirma S. Riesenfeld in Ovbeln der Kaufmann Woris Wilnzer in Opveln als Inhaber eingetragen worden. Die Firma

den 9. Kebruar 1912.

In unser Handelsregister, Abteilung A., ist heute unter Mr. 247 die offene Handelsgesellschaft Gödel Eschlag mit dem Sis in Neusitadt O.-S. eingetragen worden. Gesellschafter sind: Kaufmann Max Gödel und Kaufmann Kaul Sedlag, beide in Neusitadt O.-S. Die Gessellschaft hat am 1. Kebruar 1912 begonnen; aux Bertretung der Gesellschaft sind nur Beide Geselsichafter in Gemeinschaft ermächtigt wenn es sich um Verfügungen von über 1000 Mf. handelt. Kal. Umtsgericht Neustadt OS., 10. 2. 1912.

In unserem Sandelsregister A ist unter Nr. 40 bei der Firma L. Kink in Pleß am 8. Kebruar 1912 eingetragen worden: Die Firma ist ersoschen. Amtsgericht Pleß D.-S.

Wünschelburg u.d. Heuscheuer.

Am Wege der Iwangsvollstredung soll das in Lüben belegene, im Grundbuche von Lüben Bd. VIII das in Sorgau, Kr. Waldensdes Aur Aeit der Eintragung des Versteigerungsvermertes auf den Namen des Tichlermeisters Anbann Efficer in Lüben eingestragene Grundstüd am 2. Mai 1912, vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 10, bertieigert werden. Das Grundstüd und Suhnhaus mit Stallgebäude, Wascanichuben und Werkstat an der Kafernenstraße und Garten am falten Bach, ist 21,83 ar groß, mit 912 Marf aum Gebäudesteuerstingent werden. Das Grundstüd Kartenblatt 1, bestehend aus der Anbeit 204 — der ertrag — Rolle 472 — und mit 912 Marf aum Gebäudesteuerstingen und Krundsteuerstingen und Krundsteuerveile under Arzenlagen.

Lüben, den 13. Kebruar 1912.

Königliches Amtsgericht.

## Diegroße Nachfrage

nach einer billigen, leicht bekömmlichen

### Qualitäts-

### Consum-Cigarre

at mich veranlaßt, eine Marke herzustellen, die in Brand, Aroma, Qualität etwas ganz besonderes bietet.

### !Rationella!

heißt die Marke u. wird in folgenden 4 Qualitäten geliefert:

Rationella 1 zu 75 Mk. Rationella 2 zu 80 Mk. Rationella 3 zu 100 Mk.

Rationella 4 zu 120 Mk. unsortiert, durch einfachste Verpackung bedeutend verbilligt!

### Hans Schwartze,

Breslau 5, Gartenstraße 57. Ecke Neue Schweidnitzer Straße.

Wechsel-Kurse. Nurs van 15. tstinot. Schus, Pfebr. Hillandish. 1. 4 4 57 - 169,50 G de. de. h. 1. 7. 4 99,85 bz 99,85 bd de. de. h. 1. 7. 4 99,85 bz 99,85 bd de. de. h. 1. 7. 4 99,85 bz 99,85 bd de. list. At. 8. 1. 7. 3 4 99,85 bz 99,85 bd de. list. At. 8. 1. 7. 4 99,85 bz 99,85 bd de. list. At. 8. 1. 7. 4 99,85 bz 99,85 bd de. list. At. 8. 1. 7. 4 99,85 bz 99,85 bd de. list. At. 8. 1. 7. 4 99,85 bz 99,85 bd de. list. At. 8. 1. 7. 4 99,85 bz 99,85 bd de. list. At. 8. 1. 7. 4 99,85 bz 99,85 bd de. list. At. 8. 1. 7. 4 99,85 bz 99,85 bd de. list. At. 8. 1. 7. 4 99,85 bz 99,85 bd de. list. At. 8. 1. 7. 4 99,85 bz 99,85 bd de. list. At. 8. 1. 7. 4 99,85 bz 99,85 bd de. list. At. 8. 1. 7. 4 99,85 bz 99,85 bd de. list. At. 8. 1. 7. 4 99,85 bz 99,85 bd de. list. At. 8. 1. 7. 4 99,85 bz 99,85 bd de. list. At. 8. 1. 7. 4 99,85 bz 99,85 bb 99,85 bb 99,85 bb 99,85 bb 99,85 b	Breslauer Börse vom 15. Februar 1912.	EisenbPriorOblig., Stamm- u. Stamm-PriorAkt. Schlez. Rieinbahn 1 h 103 1. 7.   41/2   101.30 B 101.30 B 8 do. de. VerzAct. 1.   25   679.00 G 670.0 E 105.0 B 101.30 B 101.
Weehler-Hurres		
Emirate 10   1.   4   11		Canada Patit. EAtt. 7. 91/2 71/2 4 229,60 B 229,75 G Verein. Freib. Ubreatebr ii 105 1. 7. 41/2 103,75 E 102,75 B feldmühle Papier 1. 12 175,75 bz 176,01
## Heffeld If Prince   47   11	Amsterdam 100 Fl 4   87   -  169.50 G   do. do. A 1. 7. 4   99.85 bz   99.85 bz	G     11.   15   12   290,09   290.00
## Heffeld If Prince   47   11	de. 100 Fi. 4 2N — de. de. C. 1. 7. 4 99.85 bz 99.85 b	66 de. Eistlatt B. 4. 3 (3)/4 70,50 B. 70,50 B. Ausländ Fonds u. Prioritäten Kurs vam 15. 14. Deutsche Wasserwerte 1. — 61 126,00 B 126,00
In the firm time   3, 3, 3, 1   1   2, 3, 3, 1   1   2, 3, 3, 1   1, 3, 3, 3, 3, 3, 3, 3, 3, 3, 3, 3, 3, 3,	Related 100 Francs 41/2 87 - 80,85 G W. W. J. 7. 4 99,85 B 99,85 D	WI   Post ALLIA 10     11/ 101 KO 0101 KO 01a
Contingent   Con	10 3 6 de. de. 1. 7. 31/2 90.10 G 50.20 C	Glübed: Bischnur E. A. 1. — 819.4 — Mexik. Buss. Anl. 1899 1/4] 5 100,00 Gliectr. Strassenb. Breslau 1. — 61/3 128,00 B 128,00
Temper   18	Faris 100 Francs . 31/2 87 - 81,20 G do. do. Littr. C 1. 7. 31/2 89.70 B 89.70 1	Bluesterr-tog. rate 15. 10.0 4 18.75 G 18.7
March   Marc	#U	de. Silber-Rente
West   No.   5   11	Westbary 100 SR. 41/2 RT   do. do. E.1. 7. 4 99.50bB 99.50	Industric-Obligationen. de. Branen-Regite
6. 18   1.	Wien 100 Rr 5 81 - 84.95 GPr. CentrLandsch 1. 7. 31/2 -	Archimedes Partial-Obl. h 103/4.10.44/2/102.75 G 102.75 G 103.75 G 105
Sinch Lefen	de. 100 Rr 5 2 M 6thles Pentenbriefe	1 100 1. 1. 4 /2/104, 10 G 104, 008 10 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
Altsitutibelics Projected.  Al	**************************************	Blismarchuits
Table   Tabl	Paris   81,20 G 81,20 C Posener do	Ellipset, Strassenh Em 1902   1 7   4   99.35 G   99.35 G   00. 00   1. 7.   4   99.35 G   99.35 G   00. 00   1. 7.   4   12   244.76   12   244.76   12   244.76   13   14   15   15   15   15   15   15   15
Refer to State 19 ft	de de 11 7 4 1 00 00 01 00 40 4	Dipresiates, Mademan . 10011, 1.14   59.50 feith 88.20 Bl
But Paradire 150 B	Desterr. Banknolen 100 Kr   82,95 bz   82,95 bz   84,95 bz	Blestinites Faldmible 1 h 1051 7 4 101 60 6 101 00 6 de. de. v. 1891 1. 7. 4 92,26 B 92.25 6 Ndschi. Elektr. u. Kleinib. 7. 8 7 196.30 (196.3
6. 6. 519 B	Pres Parkette 100 Ph 916 701- 916 7517 do. do. 1. 7. 31/2 89.00 G 89.05	bz 60. N. h105 14 7 4 1101 00 G 101 00 G 60. do. v. 1894 . 11. 7. 4 3 22.25 G ubersan braueren and 1. 1. 1. 4 4 2 86.00 G 96.00
Deutsche   Ponds   str   185   1.4	fe. de. 500 Rb 2.6.70bG 2 TANSSER de. 11. 7. 4 99,10b9 99,10b	bz de. 111. b105 1. 7.4 120.50 G 100.50 G de. de. v. 1998 14.10 4 12.00 G 12.00 G 16. Eisen-dustrie. 1 1 279105,00b8110422
Deutische Fonds. sar ven 15. 14. 14. 14. 14. 14. 14. 14. 14. 14. 14		
### Habitality   1.00		do h102 1. 7, 4 1/2 100, 00 B 100, 00 B de. cenv. Rente v. 1905 4.10. 4 92,50 G 92,50 G de. Perll. ur. strent. 1. 67 5 152,00 G 152,00
1.   1.   1.   1.   1.   1.   1.   1.	Deutsche Fonds. der ven 15. 14. Geth. GrCred. Pfdbr. III V 1. 7. 31/2	
6. Figs. 17. 4   100,00 B 100,00 B 27. 58 febs. 189% 1.7 4   100,00 B 100,00 B 27. 58 febs. 189% 1.7 4   100,00 B 100,00 B 27. 58 febs. 189% 1.7 4   100,00 B 100,00 B 27. 58 febs. 189% 1.7 4   100,00 B 100,00 B 27. 58 febs. 189% 1.7 4   100,00 B 100,00 B 27. 58 febs. 189% 1.7 4   100,00 B 100,00 B 27. 58 febs. 189% 1.7 4   100,00 B 100,00 B 27. 58 febs. 189% 1.7 4   100,00 B 100,00 B 27. 58 febs. 189% 1.7 4   100,00 B 100,00 B 27. 58 febs. 189% 1.7 4   100,00 B 100,00 B 27. 58 febs. 189% 1.7 4   100,00 B 100,00 B 27. 58 febs. 189% 1.7 4   100,00 B 20,00 B	de. de ver 31/2 88.75 G 88.75 de ver 31/2	Gleicht, Januarian 10011. 7 4 100, 20 B 100, 00 C Turkische 400 frLouis
6. Figs. 17. 4   100,00 B 100,00 B 27. 58 febs. 189% 1.7 4   100,00 B 100,00 B 27. 58 febs. 189% 1.7 4   100,00 B 100,00 B 27. 58 febs. 189% 1.7 4   100,00 B 100,00 B 27. 58 febs. 189% 1.7 4   100,00 B 100,00 B 27. 58 febs. 189% 1.7 4   100,00 B 100,00 B 27. 58 febs. 189% 1.7 4   100,00 B 100,00 B 27. 58 febs. 189% 1.7 4   100,00 B 100,00 B 27. 58 febs. 189% 1.7 4   100,00 B 100,00 B 27. 58 febs. 189% 1.7 4   100,00 B 100,00 B 27. 58 febs. 189% 1.7 4   100,00 B 100,00 B 27. 58 febs. 189% 1.7 4   100,00 B 100,00 B 27. 58 febs. 189% 1.7 4   100,00 B 20,00 B	D. Reikhseni, unk. 1918 4.10. 4 101,608 101,608 101,608 1 1 1 7. 31/2 89.50 G 89.50	Gi de. Emiss. v. 1907 103 1. 7. 4 99.4 Ceff 99.40 B do. uniffz. v. 1903 3. 9. 4 91.50 G 91.50 G Parlland-Coment Gieset 1. 3? 1 148,00 etg 146,50
## 1915   1.1.0   10,000   10,000   2.1.1   1.	- V. REIGINGORY, T. 1917 14. 111.1 4 11.017.003 K 1.000.003 KI S = 00 min + 1.000/ 14.101 / 4 1 00.00 G/ 00.00 /	G de. v. 1909 103 1, 7 4   99 40 G   99 40 B   99 40 B   99 40 B   91 40 G   99 50 G
Prests, com. Ani ver 3	10. 1917 1. 7. 4 100,00 B 100,00 B 7, 1899 1. 7. 4 98,50 G 98,50 G	
6. 6. 1916 10. 40. 40. 40. 10. 10. 10. 10. 10. 10. 10. 10. 10. 1	778835. CORD. ADJ Ver   3   82.20 B 82.10 B 2 v 1903 mak h 1912   7   4   98.50 G 98.50 C	G Garkauer Sac. Brauerei 1021 7 44 102 25 8 162 25 8 2 1000r 93.85 mi
6. 6. Startland. 4.10. 4 98.60 B 95.60 L 6x. 1991 wit. 1992 3. 9 4 99.80 G 99.80 G 8x. 1991 wit. 1992 3. 9 4 99.80 G 8x. 1992 4. 100.30 B 100.00 B	10. daiver 31/4 91/00/43-91/00kg ≅= tens mak a test 1-7 4   09.78 cl co.75/	Gillings Hendrel V. 1905 (102) 1. 7.4   98.55 C   98.25 C   98.25 C
5. 1. 1915   4.10. 4   100,70 G 101,070 G 101,070 G 20,070 G 20,07	4. 40. Staffeland 4. 10 4. 10 8. 60 P. 96. 60 V. 1. 100 and b. 1917 1. 7. 4. 199,00 G. 99,00	Gliffschierger 10010. 7. 47/21 01,50 B 101,50 B Bank-Aktien feschäftsj. letzte vorl. Div.
5. 1. 1915   4.10. 4   100,70 G 101,070 G 101,070 G 20,070 G 20,07	Pr. Staatsschatz v. 1912 1. 7. 4 100,00 B 100,00 B 40 v. 1910 unk h 1928 3. 9. 4 99 80 G 99 80 G	Gilkönigs faurshütte . h100/3 9.3 3/3 9 90.00 B 90.00 B 112,00 G 1
Bress. Italizani. F. 1911 1.10. 4 100,80 B 100,80 B 100,80 B 10.0. 60 G Mininder v. 1935	10. 10.1   1. 10. 10. 10 D TOO. 00 D TOO. 00 D 100 LOD	(if up, up, o o manufactorial (i) BO.00 D1 de nelle Anteile
Brestaver Stadt-Antelle   ver   31/2   90,35 bg   90,05 bg   90,00	Press, Steatian) v 1911 1 10 4 100,90 G 100,00 G de. de. 1901	G mastes-ran, dullismann. 11:00 1. 7. 4.72 98,75 G  98,75 G  98,75 G  08,75 G  100,50
Bringer Stadfaml, v.1897 4, 10, 3/9, 92,30 G 99,705z ds. Str. I unk. 5.1913 1, 7, 4 98,30 E 99,00 E 99,00 E 98,30 G ds. Str. I unk. 5.1913 1, 7, 4 98,30 E 99,00 E 98,30 G ds. Str. I unk. 5.1913 1, 7, 4 98,40 E 98,30 E ds. Str. V unk. 5.1913 1, 7, 4 98,40 E 98,30 E ds. Str. V unk. 5.1913 1, 7, 4 98,40 E 98,30 E ds. Str. V unk. 5.1913 1, 7, 4 98,40 E 98,30 E ds. Str. V unk. 5.1913 1, 7, 4 98,40 E 98,30 E ds. Str. V unk. 5.1913 1, 7, 4 98,40 E 98,30 E ds. Str. V unk. 5.1913 1, 7, 4 98,40 E 98,30 E ds. Str. V unk. 5.1913 1, 7, 4 98,40 E 98,30 E ds. Str. V unk. 5.1913 1, 7, 4 98,40 E 98,30 E ds. Str. V unk. 5.1913 1, 7, 4 98,40 E 98,30 E ds. Str. V unk. 5.1913 1, 7, 4 98,40 E 98,30 E ds. Str. V unk. 5.1913 1, 7, 4 98,40 E 98,30 E ds. Str. V unk. 5.1913 1, 7, 4 98,40 E 98,30 E ds. Str. V unk. 5.1913 1, 7, 4 98,40 E 98,30 E ds. Str. V unk. 5.1913 1, 7, 4 98,40 E 98,30 E ds. Str. V unk. 5.1913 1, 7, 4 98,50 E 98,50 E ds. Str. V unk. 5.1913 1, 7, 4	Proproduct Mantennician   Vet   Aria   90 X5 hg   90 X6 hgle-blee Bad to tan limber of 91/   90 AAb-' 90 AA	C. Metrolies Flette, a Nieigh 102 4 10 4 10 10 00 D 103 00 Ph 103
## Station   1.7   3.7	will will will a 14-10-14 1 99-80 bz 99-7C bzlda Ser. I unk h 1013 11. 7 1 33/. 1 92 00 81 92 00 h	bz Norga, Lederpappen. 11100 4 10, 4 1/2 98,90 B 98,90 B Metter freditanct 1 10 - 10 - 1128,50 G 128,50
Rottener freisenl. v. 1900 1. 7. 4 99.50 B 99.50 B 6. Ser. VIII unk. 1913 1. 7. 4 98.35 bz 98.30 bz 6. Ser. VIII unk. 1913 1. 7. 4 98.35 bz 98.30 bz 6. Ser. VIII unk. 1913 1. 7. 4 98.35 bz 98.30 bz 6. Ser. VIII unk. 1913 1. 7. 4 98.35 bz 98.30 bz 6. Ser. VIII unk. 1913 1. 7. 4 98.35 bz 98.30 bz 6. Ser. VIII unk. 1913 1. 7. 4 98.35 bz 98.30 bz 6. Ser. VIII unk. 1913 1. 7. 4 98.35 bz 98.30 bz 6. Ser. VIII unk. 1913 1. 7. 4 98.35 bz 98.30 bz 6. Ser. VIII unk. 1913 1. 7. 4 98.35 bz 98.30 bz 6. Ser. VIII unk. 1913 1. 7. 4 98.35 bz 98.30 bz 6. Ser. VIII unk. 1913 1. 7. 4 98.35 bz 98.30 bz 6. Ser. VIII unk. 1913 1. 7. 4 98.35 bz 98.30 bz 6. Ser. VIII unk. 1913 1. 7. 4 98.35 bz 98.30 bz 6. Ser. VIII unk. 1913 1. 7. 4 98.35 bz 98.30 bz 6. Ser. VIII unk. 1913 1. 7. 4 98.35 bz 98.30 bz 6. Ser. VIII unk. 1913 1. 7. 4 98.35 bz 98.30 bz 6. Ser. VIII unk. 1913 1. 7. 4 98.35 bz 98.30 bz 6. Ser. VIII unk. 1913 1. 7. 4 98.35 bz 98.30 bz 6. Ser. VIII unk. 1913 1. 7. 4 98.35 bz 98.30 bz 98.30 bz 6. Ser. VIII unk. 1913 1. 7. 4 98.35 bz 98.30 bz 6. Ser. VIII unk. 1913 1.	010861 31081801, V.103/   4.1(),   0'/e) 32.3U () HX X() G  44	22 Oberschl. Eisenb. Bed. 02 1103 11. 7. 4 96.25 B 96.26 B Schlesischer Bank-Verein 1 71/2 153,7569 153
Papelinar do. 95 n. 9. vcr. 31/2   95,00 G   96,50 G   60. Ser. Vill unk. 1911   4.10. 4   98,35 bz   98,30 bz   98,50 G   98,50 G   98,50 G   98,00 G   9	de. Resisant. 1905 (4.10. 31/2) 93,50 G 93,50 G de. Ser. V. 1. 7. 4 98,40 B 98,30 b	
0. ppiner de. 95 v. 9. ver. 3½ 94.00 B de. Ser. II unk. 1913 1. 7. 4 98.35 bz 98.30 bz de. Ser. II unk. 1913 1. 7. 4 98.35 bz 98.30 bz de. Ser. II unk. 1913 1. 7. 4 98.35 bz 98.30 bz de. Ser. II unk. 1913 1. 7. 4 98.35 bz 98.30 bz de. Ser. II unk. 1913 1. 7. 4 98.35 bz 98.30 bz de. Ser. II unk. 1913 1. 7. 4 98.35 bz 98.30 bz de. Ser. II unk. 1913 1. 7. 4 98.35 bz 98.30 bz de. Ser. III unk. 1913 1. 7. 4 98.35 bz de. Ser. III unk. 1913 1. 7. 4 98.35 bz de. Ser. III unk. 1913 1. 7. 4 98.35 bz de. Ser. III unk. 1913 1. 7. 4 98.35 bz de. Ser. III unk. 1913 1. 7. 4 98.35 bz de. Ser. III unk. 1913 1. 7. 4 98.35 bz de. Ser. I		do. Noksw.n. chem. F. 104 4.10. 4 99 40 B 99 60 B 99 60 B 99 60 B 99 60 B
de. de. v. 1982 4.10. 31/2 94.86 B 94.		
de. de. 5	de. de. v. 1982 4.10. 31/2 94,86 B 94,86 B de. Ser. I mk. 1914 4.10. 4 98 35 bez 98 30 be	12 Dopelner Art. Braneral . h 103 4 10. 4 96.50 G 96.5
60. 60. 1. 7. 3 82,55 B 82,50	Schler. Plander. A 1. 7. 8 81,20 bz 81,80 G de Ser. Il ank. 1916 1. 7. 4 98,35 bz 98,30 bz	de. fem. firundm. h103/4.10.14   160.00 m   100.00 m   100.00 m   11   14   999.00 c   695.00 m   -2   243,40 bg -2   241,00 bg -2   187,50 bg
de. de. elliter. A	40. 40. 11. 7. 3   52,50 B   52,50 B   60.5er. Ill ank. 1919 4.10. 4   98,60 G   98,65 br	velfybriket Steink, (Berl.) 0.100/1. 7.44/9/101.50 Pl. 01.50 Placetimeder 17 1 - 13 1198.00 place 00 clReichsbank-Diekont 5 Proz. Lombard 6 Proz.
de. Liffe. A 1. 7. 34 91,60 bz 60. 1. 7. 4 100,00 g 60. Emirt. v. 180 n103 4.10.4 100,60 g 60	de. de. attidech. 1. 7. 31/2 92.30 G 92.30 G 44.6m. thi. 1 11 way 21/2 90.50 G 90.75 G	Gliftelie, Ver, dem, Febr, h103 1, 7, 4 100.20 B100.20 Bl de Malriche delles 99 5 1 166.00 B166.00 B186.00 B18
THE SECTION OF A STAND S	- An 1996 A 19 77 CALL COMPANIES CONTRACTOR AND AN IN A 19 A 1	G de. Emiss. v. 1866 h 103 4.10.4   100,60 G 100,60 G de. Seriffahrit 10. 21 20   400,50 B 400,50 B R letn. für ben probingte fien und ben meiteren 3mb.
And the state of t	10. 10. 1. 7. 379 24,00 00 24,00 00 1000.271.100 1. 7. 379 25,50 3 25,50 3 25,50 3 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	CINDIAN FAIRBLE FAIRBLE DE DI LIDIT TOTAL DE DO DE CO DE CO DE CO DE CO DE CONTRE SE DE CONTRE SE DE CONTRE DE CONTR
$\cdot$	- 4	A